



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)**

519 (8.11.1929) Mittagsblatt

# Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in anderen Reichsteilen abgeholt 2RM. 2.50, durch die Post ohne Zustelgebühren RM. 2.—, Einzelverkaufpreis 10 Pf. — Adressliste: Baldhofstraße 8, Schwyningerstraße 19/20, Meerfeldstraße 4, Neufriedrichstraße 4, Fockstraße 68, W. L. Spamerstraße 2. — Erscheinungsweise wöchentlich 12 mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6 — Fernsprecher: Sammel-Nr. 249 51 — Postfach, Konto Nr. 17 590 Karlsruhe — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM. — 40 die 22 mm breite Kolonelleiste, im Restenteil RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Arbeit nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Gerichtsband Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wechselnd: Aus der Welt der Technik Kraftfahrzeug und Verkehr - Neues vom Film / Mittwoch wechselnd: Die fruchtbare Scholle - Steuer, Recht und Recht / Donnerstag wechselnd: Mannheimer Frauenzeitung - Für unsere Jugend / Freitag: Mannheimer Reisezeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben - Mannheimer Musikzeitung

Mittag-Ausgabe

Freitag, 8. November 1929

140. Jahrgang — Nr. 519

# Regierungserklärung des neuen Pariser Kabinetts

## Ein großer Tag in der französischen Kammer und im Senat

### Lardieus Außenpolitik

(Drahtbericht aus Pariser Vertreters)

V. Paris, 8. Nov.

Das numerisch größte Kabinet der dritten französischen Republik, 16 Minister und 12 Unterstaatssekretäre, ist gestern nachmittags mit dem Wochenanfang 8 Uhr in der Abgeordnetenkammer und Senat einbezogen. Die unter Lardieus energischer Führung stehenden Kabinettsmitglieder verteilten sich in der Weise, daß der Ministerpräsident, Briand und Maginot auf der Regierungskammer der Abgeordneten, während im Senat die Ministerpräsidenten, Lardieu und Maginot, umgeben von dem Finanzminister Chéron und dem Arbeitsminister Soucheur, die Vertiefung der Regierungserklärung übernahmen.

Es ist begreiflich, daß eine der markantesten Persönlichkeiten der Pariser Gesellschaft, André Lardieu, nicht bloß die Presse interessierte, sondern auch mondäne Kreise auf der Galerie des Palais Bourbon lockte. Seltener sah man solche

elegante Pariserinnen im Sitzungssaal der Abgeordnetenkammer.

Wundervolle Passagen erfüllten die Luft. Auf der offiziellen Tribüne saß kein Diplomat. Generaluniformen gaben dem glänzenden gesellschaftlichen Bild die entsprechende Farbe. Auf den Deputiertenbänken Unruhe und eifrig diskutierend die Abgeordneten, auf der Rechten schienen sie viel besser gekannt, als ihre Kollegen auf der Linken. Sie empfanden offenbar Genugtuung darüber, daß bei den Sozialisten wieder ein Zusammenstoß zwischen Blum, Kuriel und den Gegnern der jetzigen Parteipolitik in einer Beratung stattfand und daß einige Radikalfrauen sich erwehrt hatten, der Parole Folge zu geben, sich ungeduldig gegen die Regierungserklärung Lardieus auszupressen. Der Beschluß der Marin-de-Wendel-Gruppe, dem Kabinet das Vertrauen zu schenken, hat die Siegesgewissheit in Regierungskreisen gegeben. Die letzten Schirmzüge vor Beginn der Debatte vertrieben dem Kabinet einige latente Vorteile. Während sog. Lardieu, gefolgt von Briand, Maginot und einer Gruppe der Unterstaatssekretäre in den Sitzungssaal ein. Der Ministerpräsident betonte unerwartetermaßen Ruhe. Von Abgeordneten der Rechten und der Mitte lebhaft begrüßt, legte er sich zwischen Briand und dem hochgewachsenen Maginot, dem größten Mann auf der Regierungsbank. Die übliche Kur der befreundeten Abgeordneten wartete Lardieu nicht ab.

Auf seinen Stuhl schwang der Präsident die Glode. Raschen Schrittes begab sich der Ministerpräsident auf die Rednertribüne. Auffallende Blässe und ein leichtes Zittern der rechten Hand, in der er das Blatt mit der Regierungserklärung hielt, verrieten Lardieus innere Erregung. Aber schon die ersten Worte klangen voll und hart bis zur letzten Bank. Lardieu behält kein mitreißendes rednerisches Organ. Seine Stimme gleicht der Poincarés. Auf seinen verächtet er. Die im Zeichen eines fröhlichen Optimismus stehende

### Regierungserklärung

verlas er ohne besondere Agitation. Er begann mit den Worten:

Die Bildung unserer Regierung gibt nach 17-tägiger Krise, einer der vier längsten, die die Republik seit 58 Jahren gekannt hat, dem Parlament seine wesentlichen Vorrechte wieder: Beratung, Kontrolle, Wahlmänner.

In einer späteren Stelle wird gesagt: Die meisten, der äußerst wichtigen Probleme, die der Krieg hinterlassen hat, sind heute gelöst: Wiederaufbau der zerstörten Gebiete, Wiederherstellung des Budgetgleichgewichts, Sanierung des Schatzamtes, Konsolidierung der kurzfristigen Schuld, Organisation der Amortisierung, Stabilisierung der Währung, Regelung der auswärtigen Schulden.

(Bericht von A. Spalte)

### Prüfgelei im Berliner Stadtparlament

#### Bei den Debatten über den Vöb-Sklareffskandal

#### Amtsenthbung ohne Pension?

(Telegraphischer Bericht)

□ Berlin, 7. Nov.

In der Donnerstagssitzung der Berliner Stadtverordneten kam der Fall Vöb zur Besprechung. Zunächst beantwortete Bürgermeister Schöly eine demokratische Anfrage nach den Kosten der letzten Amerikafahrt des Magistrats. Die Ausgaben betrugen insgesamt 58 500 Mark. Schöly teilte dann mit, daß der Oberpräsident der Provinz Brandenburg beschlossen habe, nach Vernehmung des Oberbürgermeisters gegen diesen seinen eigenen Antrag entsprechend ein Disziplinarverfahren mit dem Zwecke der Amtsenthebung einzuleiten, und daß der Oberpräsident dem Oberbürgermeister vier Wochen Urlaub erteilt habe. Der Magistrat werde zu dem kommunikativen Antrag auf Amtsenthebung des Oberbürgermeisters ohne Pensionsgewährung keine Stellung nehmen, da er nach Erfüllung des Disziplinarverfahrens nicht in ein schwebendes Verfahren eingreifen wolle. Bei diesen Worten erhob sich ein großer Tumult bei den Kommunisten.

Stadtverordneter Lange begründete dann den kommunikativen Mißtrauensantrag.

Wenn der Oberbürgermeister erklärt, er habe nicht von dem Monopolvertrag mit den Sklareff gewußt, so sei dies angesichts der Auslage Schandbuchs eine enorme Lüge. Die kommunikativen Partei begrüße es, daß die beiden Handlanger Gabel und Degener hinter Schöly und Wegel ständen. Es sei aber bedauerlich, daß deren schwarzrotgoldene Helfer noch frei umher liefen. Zum Schluss verlas Lange eine Erklärung, in der gegen alle Parteien der Vorwurf der Korruption erhoben wird.

Für die Deutschnationalen sprach Stadtverordneter Südde. In dem Artikel „Sklareffs Schweigegelei an Deutschnationale“ in dem Wochenblatt „Die Wahrheit“ verlas er eine Erklärung seiner Fraktion, in der derartige Unterstellungen mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Sollte ein Mitglied der Fraktion sich vergangen haben, so werde gegen dieses Mitglied rücksichtslos vorgegangen werden. Dem kommunikativen Mißtrauensantrag gegen Vöb stimme seine Fraktion zu mit Ausnahme des Fells, der die Entlassung ohne Pension verlange, da dies nur das Disziplinargericht beschließen könne. Der Fall bedeute den

#### Zusammenbruch der Berliner Stadtverwaltung

und Vöb trage die Verantwortung dafür. Der Oberbürgermeister habe durch sein Verhalten in der Klagefrage, durch seine Widerhürerei, durch seinen Bankrott von Gabeln, die die schwarz-weiß-rote Klage gerächt hätten, die Gegenläufe aufgegeben. Bemerkenswerterweise schloßen sich auch die Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftspartei und das Zentrum dem Mißtrauensantrag der Kommunisten gegen Vöb an. Die Vertreter der Sozialdemokratie und der Demokraten kündigten Stimmhaltung an.

Während des Schlusswortes des Kommunisten Lange kam es zu wüsten Tumulten und Prügeleien. Lange wandte sich nämlich in scharfer Form gegen alle Vertreter des demokratischen Bewusstseins und erklärte, sie könnten nur Karren oder Kisten sein. Da er aber keine politischen Gegner nicht unterwürdig, wolle er sie lieber für Betrüger halten. Auf lebhafteste Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten legte Lange hinzu: für politische Betrüger.

In diesem Augenblicke näherte sich der sozialdemokratische Stadtverordnete Tempel der Rednertribüne, worin die Kommunisten eine Bedrohung ihres Vertreters sahen und deshalb diesem zu Hilfe eilten. Tempel hatte aber inzwischen schon lange erreicht und

schlug ihm mit der Hand ins Gesicht.

Darauf wurde Tempel zurückgeworfen, erhielt einen nennlichen Stoß und fiel hin. Als bald entwickelte sich im Saale eine große Prügelei zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten, worauf die Sitzung angesetzt wurde.

Bei Wiederaufnahme der Sitzung erklärte der stellvertretende Vorsitzende, der Kellereinsatz habe sich nicht einigen können, so daß die Abstimmung über den Mißtrauensantrag gegen Vöb nicht vorgenommen werde. Daraus wurde die Sitzung endgültig geschlossen.

Wie und von unter welcher Stelle mitgeteilt wird, ist Vöb niemals Angehöriger des Corps „Stargenburgia“ in Wien gewesen, wie kürzlich in einem von Berlin aus angehenden Aufschlag behauptet worden war.

#### Was nun?

(Drahtmeldung aus Berliner Büros)

□ Berlin, 8. November.

Der 17-jährige Stadtverordnete Tempel, der dem kommunikativen Redner einen Dankschreiben verleiht, wird heute vom „Vorwärts“ geführend geleitet. Ein Wähleroberst führt einen kommunikativen Verleumdungsbuch in der Ueberfahrt. Dann weiter im Text: „Der Kreis liegt hinaus und kopfte das Vätermann des Vöb.“

Wohin eine Handreichung mit dieser Ehrwürdige er in jüngeren Jahren gefolgt haben! Allein mit dem Hauptstapfen ist es so nun nicht getan, und es muß, wie das gestern ein bürgerlicher Stadtverordneter gesagt hat, geplatzt werden. Schon gestern abend ist der Antrag gestellt worden, noch vor dem endgültigen Auseinandergehen dieses Kommunalparlamentes eine Stadtverordnetenversammlung abzuhalten.

Das ist, wenige Tage vor der Wahl und von einem Kommunisten überhaupt nicht zu erwarten. Also dürfte der Mißtrauensantrag formell wohl unerledigt bleiben. In Wahrheit freilich ist er durch die Erklärungen, die man gestern von allen Parteien hören konnte, ja längst angenommen. Angenommen, wie in diesem Zusammenhang noch ausgesprochen werden muß.

#### Durch Herrn Vöb's eigene Schuld.

Die Volkspartei, das Zentrum selbst, wie die „Wohlfahrt“ schließlich, die Deutschnationalen hätten sich dem kommunikativen Vorgehen nicht angeschlossen, wenn im „Kultur-Abendblatt“ nicht jener unerwartliche Rechtfertigungsversuch für Vöb erschienen wäre, der zugleich ein tüchtiger Vorstoß gegen den Bürgermeister Schöly darstellte.

Die Frage bleibt: Was nun? Wir haben angenommen, daß Herr Vöb den guten Geschmack, den er manchmal vermissen ließ, nun wenigstens in wehrmütigen Absichtsbüchlein entwickeln und freiwillig zurücktreten würde. Vom Berliner Tageblatt wird man nun heute belehrt, daß das nicht der Fall sein wird oder genauer, vielleicht nicht der Fall sein kann. Auch das Berliner Tageblatt hält es, wie übrigens jeder Mensch in Berlin, nicht für möglich, daß der Oberbürgermeister noch in sein Amt zurücktritt. Es behände aber auch, so meint es weiter, keine Möglichkeit für ihn, sein Amt sofort offiziell niederzulegen, weil nur das Disziplinarverfahren die Entscheidung darüber bringen könne, mit welchen finanziellen Folgen für ihn er sein Amt verläßt. (Das ist der ganze Vöb: Immer dieselbe Kleinliche Richtigkeit, die ihn im Grunde in alle diese Unannehmlichkeiten gebracht hat.) Im übrigen ist aber auch Herr Vöb sich ganz klar darüber, daß er, auch wenn, wie zu hoffen ist, der Oberpräsident zu seinen Gunsten entscheidet, er nicht länger Oberbürgermeister von Berlin bleiben kann.

### Zur Frage der auswärtigen Politik

heißt es in der Regierungserklärung:

Es ist zunächst auf internationalem Gebiet unsere Aufgabe, die Regelung erster Probleme zu vollenden, denn durch die früheren Handlungen der Regierungen und wiederholten Abstimmungen des Parlaments sind bereits jetzt bestimmte Lösungen markiert, die man unumwunden wieder zuzugreifen machen kann. Wir werden uns hierüber rücksichtslos in der Debatte ausdrücken, die durch die Interpellationen eröffnet werden wird. Es wird genügen, hier die Grundlage zu präzisieren, die andere Bemühungen um die Organisierung des Weltfriedens und der französischen Sicherheit leisten. Auf der Gänger Konferenz ist kein Abkommensentwurf von unseren Unterhändlern gestellt worden, der irgendwie in Widerspruch zu unseren Grundgedanken steht, ob es sich um den Youngplan handelt, der mit der Regelung der Schulden verbunden ist, die das Parlament im Juli gebilligt hat, oder um die Abmachung der dritten Rheinlande, die von der Realisierung familiärer Maßnahmen abhängt, die geeignet sind, die Inflation zu bekämpfen, oder um das Wirtschaftssystem des Saargebietes, bei dem es sich darum handelt, die Möglichkeit einer dauerhaften, vorteilhaften Transaktion für die Kontrahenten zu studieren. Um an diesen Verhandlungen mit der größten Freiheit, die die Sicherheit schafft, teilzunehmen, werden wir

#### Die Verteidigungsorganisation unserer Grenzen aktiv vorlegen.

Wir werden nicht weniger sorgsam über die Freiheit unserer Verbindungswege mit unseren Kolonialreichen wachen. Nur in Stärke und Ruhe lebende Völker können nützlich für den Frieden arbeiten. In diesem Sinne, getreu der in Genf von allen unseren Vorgängern angenommenen Haltung, betreffend die Abrüstung zu Wasser und zu Lande, werden wir im kommenden Jahre an der Konferenz teilnehmen. Es ist überflüssig, hinzuzufügen, daß wir sämtliche Verhandlungen, wieweit in unseren Freundschaften einen bevorzugten Platz denen beizumessen werden, die immer auf unserer Seite standen und die, wie wir, im Unternehmen mit dem Völkerverbund sich um die Konsolidierung des Friedens der Menschheit bemühen.

Die Regierungserklärung geht alsdann zu innerpolitischen Fragen über und beschäftigt sich zunächst mit dem Ausbau der nationalen Wirtschaft.

Bezüglich der Innenpolitik wird vorgeschlagen, die verlässlichen Mütter und dem Rechnungsjahr 1930 und die Mitwochen des Schatzamtes nutzbar zu machen. Für die Förderung der Landwirtschaft sollen 1700 000 000 Franken ausgesetzt werden, für die Förderung sozialer Probleme 160 Millionen, für die Förderung von Industrie und Handel 1707 Millionen, für den Ausbau der französischen Kolonien eine Veranschlagung der bereits demilitarisierten Anleihe in Höhe von drei Milliarden auf 3000 Millionen Franken. Die Regierungserklärung schließt weiter

#### Sieenermächtigungen in Höhe von 2000 Millionen Franken

an. Durch einen geplanten weiteren Nachschub soll versucht werden, eine Gesamtermächtigung von 3040 Millionen Franken zu erzielen.

„Wir gedenken“, so schließt die Regierungserklärung, in Frankreich eine Politik der Prosperität einzuleiten. Ein prosperierendes Volk ist ein Volk, bei dem das Lebenshaltungsniveau in sämtlichen sozialen Klassen, aber vor allem in den weniger bestellten Klassen, sich regelmäßig hebt. Frankreich muß entschlossen auf diese Bedingungen hinarbeiten. Das ist unser Ziel. Wird es das Ziel des Parlamentes sein? Wir hoffen es. Das Parlament hat die Entscheidung, das Land wird das Urteil fällen.

— Paris, 8. Nov. Ganas berichtet aus Sevilla, daß ein Flugzeug infolge Bruchs der Tragfläche abgestürzt ist. Die beiden Insassen, zwei Fliegerkapitane, waren auf der Stelle tot.

# Hekrede Franklin-Bouillons

## Begeisterter Beifall

Franklin-Bouillon wählte von Satz zu Satz immer mehr die Aufmerksamkeit des Hauses zu sich, und schließlich bis tief in die Pünke hinein die Aufmerksamkeit zu begeisterten Beifall hinzuzurechnen. Er begann mit scharfen Ausfällen gegen die Politik der englischen Arbeiterpartei. Er kritisierte die mangelnde Vorbereitung der Cooper Konferenz, wo Deutschland zwischen Frankreich und seinen ehemaligen Verbündeten den Schiedsrichter habe spielen können. Er fragte an, ob die französische Regierung zur zweiten Konferenz wiederum gehen wolle, um sich von ihrem Verbündeten und ihren treibenden Helfern hin und her jochen zu lassen. Er verworf ansehensbedürftig die heute vorliegende im „Matin“ gegebene Begriffsbestimmung der Kommerzialisierung. Am 14. Oktober

habe Curtius in Romheim gesagt, daß im Kampf mit keinem Wort von einer Kommerzialisierung die Rede gewesen sei. Franklin-Bouillon berief sich auf die bekannten Verheißungen Poincarés vor dem Ausdrücklichen Ausschuss der Kammer. Das Interesse Amerikas an der Ausübung des Vorschlags Plans sei nach dem Abschluß des Sonderabkommens mit Deutschland höchst gering. Den größten Teil seiner Rede widmete aber der Abgeordnete dem

Kampf gegen die Rheinlandkränkung. Deutschland habe seine im Verfallenen Vertrag verhängten Verpflichtungen nicht erfüllt. Die Sicherheit Frankreichs ruhe auf einer einzigen Voraussetzung: dem guten Willen und der eifrigen Erfüllungsbereitschaft Deutschlands. Nun habe sich gezeigt, daß das wirtschaftlich vorzüglichste Volkswesen, das Deutschland seit Kriegsende abgeschlossen habe, näm-

lich der Doungsche Plan, vier Millionen Deutschen immer noch nicht genüge, das die vier Millionen eine Politik des Hasses vorzögen. Das wichtigste jedoch waren die Worte die anschließend

### Kriegsvorbereitungen, die Deutschland

bereits treffe. Als Beweis erklärte er den Ausbau der Wehrkräfte, Eisenbahnen und Straßen im Rheinland. Der Vorschlag in Triest und der in Kallersdorf unter anderem sei ihm besonders anstößig zu haben. Beinahe noch gefährlicher scheint ihm aber der Straßenbau zu sein. Mit beschwörenden Worten wolle er den angeblichen militärischen Zweck der „Autostrecken“ aus, die keinerlei wirtschaftlichem Bedürfnis entsprächen. Ganz besonders die Automobilstrecken, die von Köln ausgehen, sollen seiner Ansicht nach unter den Artikel 41 des Versailler Vertrags, unter die materiellen Vorkehrungen für eine Mobilisierung, Angehörige Vorkehrungen würden an der polnischen Grenze getroffen. Es handle sich bei einem Grenzabbau um einen Zustand organisierter Grenzlosigkeit. Frankreich habe diesen Vorkehrungen nicht entgegenzutreten.

Franklin-Bouillon verließ dann, aus dem Zusammenhang gerissen, Stellen des letzten Bundes, das den General von Seeckt zum Verfasser hat, um die Kommer von seiner Auffassung zu überzeugen, was ihm offenbar, soweit die Mehrheit des Hauses in Betracht kam, auch gelang. Seine Ausführungen können in die Förderung aus, alle Franzosen von rechts bis links müßten sich

einigen, um dieser schweren Gefahr entgegenzutreten zu können. Das Coarprobleme dürfe überhaupt nicht angefaßt werden, solange sich nicht erweisen habe, daß der Doungsche Plan von Deutschland ehrlich ausgeführt werde.

## Wer wird Reichswirtschaftsminister?

Berlin, 8. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichstagsabgeordnete Moldenauer ist, wie es jetzt heißt, bereits heute von seiner Amerikareise in Berlin eingetroffen. Für nächsten morgen wird dann mit der Entscheidung über das Amt des Reichswirtschaftsministers gerechnet, weil der Reichspräsident dann auf eine Reihe von Tagen Berlin verläßt, um sich zu einer Familienfeier nach Pommern zu begeben.

Nach einer Meldung der „Allgemeinen Zeitung“ hat übrigens Herr Moldenauer seine Bereitschaft erklärt, das Amt des Reichswirtschaftsministers anzunehmen.

## Ueber Ehescheidung und Strafrechtsreform

Berlin, 8. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Die von uns schon angeführte interfraktionelle Besprechung über Ehescheidung und Strafrechtsreform soll am Freitag nachmittags stattfinden. Durch diese Besprechungen sollen, wie die „D. N. Z.“ schreibt, Streitigkeiten, wie bei der Behandlung der Scheidungsanträge im Reichstagsrat, ausgeschaltet werden. Die sozialistische Fraktion wird sich am Freitag nachher Worte vernehmen, um die „mit der Rechtsreform zusammenhängenden Fragen“ zu besprechen. Damit wird sie dann aber post festum kommen, da die Ergänzung des Rechtsrats über noch im Laufe dieser Woche vorgenommen werden wird.

## Fürst Bülow's Memoiren

Berlin, 8. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Das Memoirenwerk des Fürsten Bülow wird, wie in der „Vossischen Zeitung“ mitgeteilt wird, im Januar nächsten Jahres im Verlag Wilhelm Engelmann das Manuskript umfasst etwa 2000 Seiten Maschinenschrift und gliedert sich in sechs Bände. Beigehenden sind Porträts, wichtige Urkunden und handschriftliche, seltene Bilder und bisher unbekannte Bilder von Bülow, die der Fürst selbst beigezeichnet hat. Das Werk beschäftigt sich auch mit dem englischen Bündnis und auch mit dem Hottentotten und wie ja nicht anders zu erwarten ist, mit der „Dalla Dekonstruktion“ und mit der ersten Blankovollmacht für Ceteris. Das Manuskript ist vor wenigen Tagen dem Verleger des Verlags Wilhelm Engelmann zugegangen.

## Zur Katastrophe des D 903

Der Prinz von Schaumburg seinen Verletzungen erlegen

Berlin, 8. Nov. (Von uns. Berliner Büro.) Der vorgehen verunglückte Prinz Eugen von Schaumburg-Lippe hat, wie wir im „Vossischen Zeitung“ lesen, den Weltkrieg als Infanterieoffizier mitgemacht. Vor drei Jahren wurde er für die Hingabe zu und bestand seine Pilotenprüfung. Als Kampfpiloter stellte er sich erst kürzlich den Deutschen in Tientsin vor. Den Unfalltod des D 903 machte er als Opfer zum. Der Besatz des Arztes hatte noch gestern mittag günstig geklungen: Der Prinz wurde zwar eine Arterie durch, aber sein Verbleiben ist etwas besser. Noch Mittags erhielt der Besatzungsfeldarzt aus Berlin Befehl und sprach noch 20 Minuten über den Vorgang der Katastrophe. Später erkundigte sich die englische Konsula durch den Luftfahrtminister Thomas nach dem Befinden des Prinzen. Bald darauf

### ruffte der Tod den jungen Sportmann herein.

Der Verherberer von der Heide Sohn des Prinzen Maximilian von Schaumburg-Lippe, eines Bruders der früheren Königin Charlotte von Wittemberg. Der Prinz - seine Mutter wohnt heute noch im Schloss von Lubowitzburg - hat das Fliegen in Höhenfliegen beim Verhinderungswettbewerb gelernt. Er hat sich beim an dem Beschleunigen am Treibstoffverbrauch bei Sportfliegen beteiligt. Später war er bei der Luftfahrt in Ostpreußen tätig, worauf er dann zur Luftwaffe übertrat, in deren Dienst er dann verunglückte ist.

# Opposition gegen Hugenberg

Berlin, 8. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Herr Hugenberg wird des Sieges, den seine Berliner Presse und der Alldeutsche Verband ihm beschreiben, nicht froh. Am Mittwoch hat die Christlich-Nationale Bauernpartei und Landvolkpartei sich mit der sogenannten Laus beehauptet. Darüber läßt sie von ihrem „Presidenten“ eine „Verlautbarung“ verbreiten, in der zwar auch mit harten Worten der von Reichsregierung und preussischer Staatsregierung geübte „Terror“ abgelehnt, dann aber gesagt wird: Es sei nun eine neue politische Situation geschaffen, die den Ruf nach einer Sammlung aller nationalen Kräfte immer lauter werden ließe. Die Christlich-Nationale Bauernpartei und Landvolkpartei steht unter Betonung des Charakteres ihrer Selbständigkeit in den Kreisen bereit, die sich bisher für das Volksgeschehen einzusetzen haben, einen Erfolg gegen den Vorschlag nur dann, wenn die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, daß die Front der Kämpfer erweitert wird.

Der „Jugendfreund“ findet: Man könne diese Erklärung der Bauernpartei und Landvolkpartei nur als eine offene Abfolge an den Hugenbergschen Reichsausschuss ansehen. Somit das Organ des Jungdeutschen Ordens nicht zu unrecht haben dürfte, ungefähr so legt diese Erklärung

aus die „Deutsche Tageszeitung“ aus, die in einer Polemik gegen die „Deutsche Zeitung“ und deren erneute Werbung für „christliche Opposition gegen das derzeitige System“ recht maßvoll bemerkt: Die „Deutsche Zeitung“ kann gewiss nicht dafür, daß sie nicht imstande ist, die realpolitische Bedeutung dieser Dinge auch für den letzten Mann in Deutschland zu bestimmen. Sie nimmt das Recht für sich in Anspruch, das wir ihr gar nicht beizutreten wollen.

### das scharfe Schwert im Munde zu führen

Aber ihr Verlaß, die realpolitischen Notwendigkeiten der nächsten Zeit zu begreifen, wird bei der Landwirtschaft, die sich ihrer Verantwortung, vor allem auch gegen sich selbst, bewußt ist, schwerlich Verständnis finden.

Nach die „Deutsche Tageszeitung“ verweist dann auf die Stellungnahme der Christlich-Nationalen Bauernpartei und Landvolkpartei und schließt: Im übrigen sind wir der Meinung, daß es sich bei dieser Frage nicht um Dinge handelt, die im Wege des „Krieges“ erledigt werden können.

Das ist, bei Vorn beisehen, nicht nur eine Polemik gegen die „Deutsche Zeitung“, vielmehr ein erneuter und gar nicht mehr verklärter Vorstoß gegen den Reichshauptmann Hugenberg.

## Proklamation Hoovers zum Waffenstillstand

Präsident Hoover hat eine Proklamation erlassen, in der das amerikanische Volk aufgefordert wird, den Jahresfest des Waffenstillstandes feierlich zu begehen, um der Dankbarkeit des Landes für den Frieden und dem Wunsch nach Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und allen Völkern Ausdruck zu geben. Der Waffenstillstand habe dem Schrecklichen, blutigen und folgenschweren Krieg in der Geschichte der Menschheit ein Ende gemacht.

Der Aufruf erinnert an die Ziele, zu deren Verwirklichung die amerikanische Nation in den Krieg eingetreten sei sowie an die Opfermühseligkeit, die dem Vaterland in der Gefahr gebietet hätten. Man dürfe die Pflichten nicht vergessen, die man den Toten des Weltkrieges gegenüber habe und man müsse alles tun, um die Wiederholung einer derartigen Verheerung der Menschheit zu verhindern.

Die Proklamation, wird Präsident Hoover am 11. November bei der Feier auf dem Nationalfriedhof in Arlington eine Rede halten, die sich auf die außerpolitischen Probleme und insbesondere auf die Flottenabrüstungsfrage beziehen wird.

## Die Bürgermeistereiwahl in New-York

Der sozialdemokratische Kandidat erhielt 173 000 Stimmen

New-York, 7. Nov. (United Press.) Die Wiederwahl Walkers zum Bürgermeister stellt einen der glänzendsten Siege von Tammany Hall in der New-Yorker Geschichte der letzten Jahrzehnte dar. Viele demokratische Parteimitglieder, die seit hundert Jahren in den politischen Kämpfen der Metropole am Hudson eine entscheidende Rolle spielten, hat es sogar vermocht, dem republikanischen Gegenkandidaten Walker, La Guardia, viele Stimmen seiner hunderttausend Anhänger abzugeben zu lassen. La Guardia gelang es nicht immer, in den hauptsächlich von Italienern bewohnten Stadtteilen eine Mehrheit zu erlangen. Er konnte im ganzen knapp 100 000 Stimmen auf sich vereinigen, während Walker fast 200 000 Stimmen erhielt.

Tammany Hall war auch bei den übrigen Bürgermeisterwahlen im Staat. So waren sämtliche demokratischen Kandidaten für die Posten von Bürgermeistermeistern mit einer einzigen Ausnahme sieglos, während bisher die Republikaner fünf Direktoren gewählt hatten.

Wegen dem großen Sieg der Demokraten ist das Anwachsen der sozialistischen Stimmen, deren Kandidat Thomas 175 000 Stimmen erhielt, von besonderer Bedeutung. Die Sozialisten erklärten bereits, daß sie sich auf Grund der Wahlergebnisse entschließen hätten, für New-York nach dem Vorbild der Demokraten und Republikaner einen eigenen Wahlapparat aufzubauen, der allmählich über das ganze Land ausgedehnt werden soll, um auch bei den übrigen Wahlen, wie insbesondere bei den Präsidentschaftswahlen in Tätigkeit zu treten. Mit ganz besonderem Stolz erklärten sie, daß sie für Wahlkampf bei der Bürgermeistereiwahl nur 20 000 Dollar veranschlagt hätten, während die beiden Gegenparteien mindestens das 20- bis 40-fache dafür angelegt hätten. Von jetzt ab will die sozialistische Partei regelmäßige Beiträge von ihren Mitgliedern erheben, die zum Aufbau der Wahlmaschine verwendet werden sollen.

Der Kandidat der unpolitischen Wirtschaftspartei, Riggs, erhielt 96 000 Stimmen. La Guardia hat seinem republikanischen Gegner Walker eine glänzende Niederlage gelandet.

### Urteil im Eisenbahn-Verkehrsprozess

Berlin, 7. Nov. Heute wurden in dem seit mehreren Wochen verhandelten Eisenbahnverkehrsprozess der Direktor Rede von der Metallwarenfirma J. H. Schulte, der sich Einsicht in die Angebots der Konkurrenzströmen verschafft hatte und ihre Offerten an die Eisenbahn entsprechend abändern konnte, wegen tätiger Beteiligung zu 2000 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis, der Professor Dietrich zu 200 Mark Geldstrafe und drei Angehörige wegen Beihilfe und Beihilfung zu Geldstrafen von 50 bis 100 Mark verurteilt. Die angeklagten drei Reichsbahnbeamten wurden freigesprochen, da ihnen eine Beteiligung nicht nachgewiesen werden konnte.

### Verurteilung tschechischer Kommunisten

Reichenberg (Böhmen), 8. Nov. Nach zweitägiger Verhandlung wurde gestern das Urteil gegen 42 Kommunisten, die angeklagt wurden, sich gegen das Republikanische Verlangen zu haben, gefällt. Ein Kommunist wurde zu sechs Monaten schweren Arrests, ein anderer zu 200 Kronen Geldstrafe verurteilt.

## Letzte Meldungen

### Großfeuer im Laboratorium des Rürberger Krankenhauses

Rürberg, 8. Nov. Gestern Abend gegen 10 36 Uhr entbrach im Raum II des Rürberger Krankenhauses ein Brand, zu dessen Bekämpfung drei Löscheinheiten der Rürberger Feuerwehre anrückten. Der in der Poppenreuther Straße gelegene Bau war für Laboratoriumszwecke bestimmt und nicht mit Brennstoffen belastet. Die Feuerwehr hätte nach anderthalb Stunden Tätigkeit den Brand auf seinen Herd beschränkt.

### Großschiffahrt-Schiedspruch angenommen

Hamburg, 8. Nov. Der für die Großschiffahrt gefällte Schiedspruch, der eine Erhöhung der Frachten um 5 bis 6 Prozent vorsieht, ist von beiden Parteien angenommen worden.

### Droschkenstreik in Rönigsberg

Rönigsberg, 7. Nov. Der Autobroschkenstreikverein in Rönigsberg beschloß nach dem B. L. den Betrieb der Autobroschken einseitig völlig einzustellen, da der Polizeipräsident die Grundgebühren für Autobroschken von 60 auf 40 Pfennige herabgesetzt hatte und auf eine Erhöhung des Vereins, von der Maßnahme Abstand zu nehmen, nicht eingegangen war. Eine Abordnung der Droschkenbesitzer soll sich nach Berlin begeben, um beim Handelsminister vorstellig zu werden.

### Schließung der Wiener Hochschulen

Wien, 8. Nov. Die Rektoren der Universität, der Technischen Hochschule, der Hochschule für Bodenkultur, der Tierärztlichen Hochschule und der Hochschule für Belletristik haben gestern Abend beschlossen, diese Hochschulen bis auf weiteres zu schließen. Der Zutritt ist nur Studierenden gestattet, die zu einer Prüfung oder Promotion vorgeladen sind. Die Rektor-Inauguration an der Technischen Hochschule ist vorläufig verschoben.

### Die Wiener Selbsthilfsverbände gegen Entlohnung

Wien, 8. Nov. In einer gestern veröffentlichten Kundgebung erklärte die Bundesführung der österreichischen Selbsthilfsverbände mit allem Nachdruck, daß jeder Versuch, ihre Organisation zu entwässern, entgegenzusetzen wachsamsten Widerstand hervorgerufen müsse und daß sie die Entlohnung, von welcher Seite sie auch immer kommen möge, unter keinen Umständen dulden könne, weil dadurch die Zukunft des österreichischen Volkes und Staates bedroht werde.

### Einleiten Ehrenbestrafung der Sorbonne

Paris, 8. Nov. Nach Bittermeldungen wird die Sorbonne am Samstag in einer feierlichen Sitzung fünf Ehrenbestrafungen erlassen, darunter Professor Einstein von der Berliner Universität, Professor Marx von der holländischen Akademie in Amsterdam und den polnischen Staatspräsidenten Mosicki.

### Kollisionsunglück auf offener Meere

Paris, 8. Nov. Ein mit drei Personen besetztes Wasserflugzeug der Linie Marseille-Nizza hat gestern durch Kollision mitgeteilt, daß es etwa 100 km südwestlich von Marseille, also halben Wegs zu den Basken, zum Niederkommen auf das Meer gezwungen worden sei. Ein Schiff ist unversehrt zur Hilfeleistung abgegangen. Es lag bis gestern Abend noch keine Nachricht über das Schicksal des Wasserflugzeuges vor.

### Gefangenen-Austritt

Sofia, 8. Nov. Gestern vormittag sind aus dem Innern der Stadt gelegenen Hauptgefängnis 20 Gefangene entflohen, nachdem sie die Mauer geplatzt und in eine Halle geflohen hatten. Bisher sind vier der Entwichenen wieder eingekerkert worden.

Unter den Geflohenen befinden sich zwei verurteilte Vandalen, die lange Zeit hindurch die nordliche Autonomie unklar gemacht hatten.

### Die Vulkankatastrophe in Guatemala

New-York, 7. Nov. Ein Verbrechensteingehirter, der den Vulkan Santa Maria überflutet, berichtete, er habe eine Gruppe Männer, Frauen und Kinder auf der Bergspitze gesehen, die von glühenden Lavamassen eingeschlossen waren. Hilfe sei unmöglich. Das Verbrechensteingehirter habe eine meilenweite Ausdehnung.

Nach einem Bericht aus der Stadt Guatemala seien bisher 125 Todesopfer des Vulkanausbruchs und über 300 Verletzte festzustellen. Die zahlreichen Regenfälle erhöhten die Obdachlosen. Die Vandalen haben sich in Flüchtlingslagern versammelt. Die Zahl der von der Katastrophe in Mitleidenschaft gezogenen wird auf etwa 25 000 geschätzt. Im Gebiet von Patzún wurde Schicksal von über eine Million Dollar angerufen.

## Deutsche Flucht aus Sibirien

Berlin, 8. Nov. (Von uns. Berliner Büro.) Noch sieben eingetroffenen Nachrichten sind weitere 4000 deutschstämmige Bauern aus Sibirien vor den Toren Moskaus eingetroffen. Unter ihnen befinden sich zahlreiche Katholiken und Lutheraner, nicht nur Memminger. Die Gesamtzahl der deutschen Bauern, die so die Entscheidung über ihr weiteres Schicksal erwartet, nachdem sie ihre bisherige Existenz haben aufgeben müssen, beträgt bereits 10000. Weiterer Zugang ist noch zu erwarten. Die Lage dieser Tausende von deutschen Bauern ist überaus ernst.

Die Sowjetregierung beabsichtigt bekanntlich, diese deutschen Bauern per Schiff nach Sibirien zurückzuführen, falls niemand sich bereit erklärt, sie anzunehmen. Die Kerzen haben Land und Haus sowie ihre gesamte Habe zu Schandenpreisen verkauft. In Sibirien wären sie, besonders in den kalten Wintermonaten, dem äußersten Elend, wenn nicht der Verminnung preisgegeben. Die Reichsregierung scheint sich, wie wir schon dieser Tage andeuteten, bereits entschlossen zu haben, diese deutschstämmigen Bauern vorläufig in Deutschland unterzubringen, falls Kanada sich nicht in der Lage zeigt, den Vorkursen des internationalen Zentralverbandes in Toronto zuzustimmen. Die kanadische Hochkommission würde bereit sein, unter bestimmten Garantien des Zentralverbandes den Transport zu übernehmen, doch hält es die kanadische Regierung wiederum für notwendig, eine sehr vorläufige Einwanderungsprüfung zu betreiben.

Es ist immerhin denkbar, daß auch hier die Arbeitslosenfrage Regel und die letzte Worte sehr schnell gewesen ist. Das „Berliner Tageblatt“ legt an, viele Bauern im deutsche Oden anzuweisen, ein Gedanke, der ungeachtet der im Oberrhein grassierenden Landflucht recht erwerbendwert erscheint.

## Indochinesen verprügeln Franzosen

(Erobtmeldung unseres Pariser Bureaus)

Paris, 8. Nov. In der Nähe von Bordeaux trug sich am letzten Samstag ein erster Zwischenfall zu, dessen Einzelheiten die Alltagsblätter bisher der Öffentlichkeit vorenthalten. Zwei indochinesische Soldaten aus der Garnison von Bagnac prügeln mit zwei Arbeitern in Streit. Die vier Männer verprügeln einander, doch wurden sie schließlich getrennt und führten nach Hause zurück. Am anderen Tag lauzierten jedoch etwa zehn Soldaten, unter denen sich ein Unteroffizier befand, den beiden Arbeitern auf. Als vier junge Leute, die mit dem Kaufhandel am Tage vorher überhand nicht zu tun hatten, vorübergingen, wurden sie von den Indochinesen mit Steinwürfen überfallen. Die vier Männer ergriffen erstrecht die Flucht und verließen sich in einem Hause, worauf die Soldaten, die sie verfolgten, zu einer furchtbaren Belagerung schritten. Sie bewarfen das Haus mit Steinen, zertrümmerten die Fenster und beschädigten die Fassade. Schließlich ergreif der Hausbesitzer sein Gewehr und gab mehrere Warnschüsse auf die Soldaten ab. Diese zogen sich hierauf schamlos in ihre Quartiere zurück, wo sie eingeschlossen wurden und jetzt ihrer Bestrafung entgegensehen.

## Revolutionäre Japaner

In Moskau injiziert

Tokio, 7. Nov. (United Press.) Die Untersuchungen gegen die im Jahre 1928 und im Frühjahr dieses Jahres wegen revolutionärer Umtriebe verhafteten Personen ist nunmehr beendet. Fast sämtliche Verhafteten - es handelte sich um mehrere Tausende - sind inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Wie die Polizei festgestellt haben muß, ging die Bewegung auf die Umtriebe von Japanern zurück, die sich in Moskau aufschloßen hatten.

Mit den Ergebnissen der polizeilichen Untersuchung befaßte sich ein Ministerialrat, um festzustellen, ob die russische Regierung sich eine Verletzung der internationalen Rechte und Verbindlichkeiten zu schulden habe kommen lassen, indem sie revolutionären Agenten Zutritt und Hilfe gewährt habe und ob deswegen ein formeller Protest in Moskau am Platze wäre. Ein Entschluß wurde jedoch noch nicht gefaßt.





### Kommunale Chronik

**3. Eckenheim, 7. Nov.** In der jüngsten Gemeinderatsitzung wurde beschlossen, von einer Verpachtung der Winterweide abzugehen. — In der Neckar- und Bismarckstraße soll nach dem vorläufigen Kostenvoranschlag ein Gehweg hergestellt werden. — Der Pflanz- und Kulturplan für 1929 für den Gemeindevorstand wurde genehmigt. — Für das neue Bierereihenhaus der Baugenossenschaft wurde unter den üblichen Bedingungen ein Gemeindevorstand bewilligt. — Der vorgelegte Plan des Oberbauamts Römer für das Baugelände Schloßstraße wurde genehmigt. — Die erstmalige Beschaffung und Anbringung der Hausnummern erfolgt jeweils durch die Gemeinde. — Die Planen beim Rathaus und bei der Kapelle sollen mit Platanen bepflanzt werden. — Ein Gehweg am nachträglichen Gemeindevorstand zum Anschlag von Platanen wurde der Konsens wegen abgelehnt. — An Anwohner wird kein Geld aus der Gemeindeförderung nicht mehr abgefordert.

**3. Neckarhausen, 4. Nov.** In der jüngsten Gemeinderatsitzung wurde die Verheirathung der Weiden, der Schützen und des Gockers genehmigt. — Die Arbeiten im Volk- und Schützenbad wurden abgeschlossen. — Der Antrag des Wohnungsverbandes Mannheim-Land, den Verpächtern der ausgesprochenen Wohnungsverhältnisse im Grundbuch den gleichen Rang, wie den ausgesetzlichen Gemeindevorständen, einzuräumen, wurde abgelehnt. — Philipp Koch aus Ebingen wird zur Ausführung von Elektro-Installationsarbeiten in dieser Gemeinde zugelassen. — Die Waagegebühren für Vieh wurden erhöht.

**3. Schriesheim, 4. Nov.** In der jüngsten Gemeinderatsitzung wurde die Erteilung des Rechengebührens beim Gemeindevorstand des Bahnhofs- und Friedhofstraße dahier dem Maurermeister Jakob Nader von hier zum Angebot übertragen. — Das Gehalt des Leiters Adam Schenk von hier am Erlaubnis zum Betriebe einer Wirtschaft wird befürwortend an das Bezirksamt Mannheim weitergegeben. — Auf Antrag der Deutschen Volkspartei soll der Gewerbesteuertrag um im Vorjahre erhöht werden. — Das Gehalt des Wäfers und Geschäftsrats Martin Schwaninger zum Betriebe eines Kaffees in seinem neu zu errichtenden Wohnhaus wird genehmigt. — Wegen eines Mieters einer Gemeindevorstand soll Mängelangelegenheit eingeleitet werden. — Dem Bezirkswohnungsverband Mannheim-Land in Mannheim wurde bezüglich einer Empfehlung für ein Gemeindevorstand und der Ausscheid für das Stadtdarlehen gleicher Rang gewährt.

**3. Heilbronn, 6. Nov.** Aus den letzten Gemeinderatsitzungen ist zu berichten: Die vorgelegte Amdtverteilung auf Abteilen des Heilbronn a. D. Schützen wurde genehmigt, ebenso die Verheirathung verschiedener Gemeindevorstände, Landgrabenstraße und Schmalgraben. — Der Heilbronn a. D. Schützen wurde ein Beitrag von 10 M. gewährt. — Die vorgelegte Amdtverteilung auf Abteilen der Franz Ludw. Schabach wurde genehmigt. — Von dem Abrechnungsbericht über den Umsatz von 174 Kleinbäckereien und 100 Kleinhäufigkeiten wurde Kenntnis genommen. Nachdem die Mehrheit der Bürger und Bürgerweihen bei der Abrechnungsabgabe nicht erschienen war, wird 2. Tagfahrt auf Donnerstag, 7. November, nachmittags von 4-7 Uhr, im Bürgerhaus des Rathauses abgehalten. Bei der Einladung soll darauf hingewiesen werden, daß die Bürger und Bürgerweihen, die bei dieser 2. Tagfahrt nicht erscheinen, ihre Zustimmung erteilen. — Die Schotterverteilung wird genehmigt. Am Montag, 4. Nov., ist mit dem Schotterarbeiten — Ausschüttungsmaterial — auf verschiedene Feldwege und Gemeindevorstände begonnen worden. — Das Gehalt des Sch. Kellermann II aus Heilbronn um postumale Wiedereinnahme der Wirtschaft „In den vier Jahreszeiten“ im Ortsteil Müdensturm soll dem Bezirksamt Heilbronn, nachdem während der Ausschüttung Einsprüche nicht eingebracht sind, befürwortend vorgelassen werden. — Von dem Erlaß über Verlegung des Verkehrs Walter Kamm nach Brüglingen, Amt Mühlheim, wurde Kenntnis genommen. — Ein Über soll alsbald anerkannt werden. — Im Fortschrittsgebäude sollen 50 Stück kanadische Vögel angepflanzt werden.

**Kr. Heidelberg, 7. Nov.** Der Stadtrat überläßt das Wasser der Krebsbachquelle auf 30 Jahre kostenlos der Gemeinde Gaißberg. Als Gegenleistung geht Gaißberg die Anlage zweier Holzabfuhrwege im dortigen Gemeindevorstand zu. Die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in der Feilshalle des Stadtheils Kirchheim wird genehmigt. Wegen Abführung der Klimate in der ehemaligen Gemeinde soll eine zweite, euhäufige Abführung stattfinden. Weder die Lage der Heidelberger Festspiele fand eine Ansprache hat, die in der nächsten Stadtratssitzung am 18. November beendet werden soll. Von der Verwaltung vorgelegte Pläne für eine Verwaltungsreform wurden vom Stadtrat ohne längere Debatte entgegengenommen.

## Entschleierte Geheimnisse

Von Theodor Lindenstädt

Die verschiedenen Arten des Heilens. — Wie liest man durch verschlossene Briefumschläge? — Der Zettel in der Uhr

Wer hat nicht schon das telepathische Medium gesehen, das auf der Bühne sitzt, während sein Partner unter den Zuschauern herumgeht, sich allerhand Gegenstände, Uhren, Ringe, Schriftstücke zeigen läßt und dann das Medium nach der Art des Gegenstandes fragt, worauf unfehlbar eine richtige Beschreibung des nie gesehenen Stückes erfolgt? Dem aufmerksamen Zuschauer ist vielleicht die seltsame Art der Fragestellung aufgefallen, deren sich der Partner bedient. Es gibt verschiedene Methoden, diese Gedankenübertragung durchzuführen. Bei der offenen Befragung zeigt die Art der Frage, die Vorkstellung, oft auch die Betonung dem Medium genau an, um was es sich handelt. Die verschiedenen Gegenstände sind dabei in Klassen gruppiert, z. B. mag jede mit dem Worte „was?“ beginnende Frage bedeuten, daß eine Münze, eine Banknote, oder ein Schriftstück in Frage kommt. Ein bekannter Gedankenüberträger hatte ein Mißverständnis mit 300 Codeworten ausgearbeitet, die zu je dreien auf 100 Codewörter verteilt waren. Es bedurfte dann nur Uebung und eines guten Gedächtnisses, um verlässliche Ergebnisse zu erzielen.

Interessanter, aber auch schwieriger ist die „Kiste“-Methode.

Hierbei signalisiert der Partner dem Medium auf die verschiedenste Weise durch unwillkürliche Zeichen die einzelnen Buchstaben des Alphabets, wobei der Zellerharnis wegen jeder Gegenstand in abgekürzter Form übermitteln wird; z. B. B = Brief, H = Heiligtische, T = Taktentuch. Das die Gedankenleserin auf der Bühne die Fragen verbindet hat, ist nicht zur Sache. Sie versteht es — und das gehört mit zu ihrer Kunst —, mit Hilfe der Gesichtsmuskeln und Wimpern die Binde unmerklich zu verschieben, so daß sie hinreichende Blickfreiheit bekommt. Der Partner kann auch durch die Art seiner Bewegungen im Saale signalisieren, durch das Gehen in acht verschiedenen Richtungen oder durch das sogenannte Fort-Schreiten, wobei er dem Medium den Rücken zudreht und durch Bewegungen der Schultern, der Arme und des Kopfes seine Redensarten weiter gibt.

Großen Erfolg pflegte stets ein Heilender einzuschleimen, der unter den Zuschauern ein Dutzend Zettel verteilt, mit dem Ersuchen, irgend einen Satz niederzuschreiben. Die Betreffenden müssen dann die Zettel in einen Umschlag legen, letzteren verschließen und dem Künstler zurückgeben. Dieser hält die verschlossenen Umschläge einen nach dem anderen vor die Stirn und „liest“ den Wortlaut des darin befindlichen Zettels laut vor. Dann öffnet er den Umschlag „überaus“ so, daß er richtig gelesen hat, was der verblüffte Zuschauer in jedem Falle bedächtig, worauf der Zettel zu einer Kugel zusammengedrückt und dem Betreffenden zugeworfen wird. Dieser Trick ist fast jedem unerfährlich und doch höchst einfach. Der Heilhaber hat schon von Anfang an ein Papierstück

in der Hand. Hat er nun den ersten Umschlag angeblüht heilsam gelesen, so sagt er einen beliebigen Satz, den ein im Saale stehender Helfer als Antwort ihm geschrieben anerkennt. Dann öffnet der Künstler den Umschlag.

Ich habe den ersten Brief aus dem Publikum

und gibt den Inhalt dann als aus dem zweiten Briefe kommend an. Er versteht also stets den Inhalt des vorigen Briefes, der von dem betreffenden Schreiber nicht als richtig anerkannt wird, den der Künstler aber als höchst normale und einfache Weise erfahren hat. Beim Öffnen jedes Briefes liest er, was er bei Heilens des folgenden zu sagen hat, und der zusammengeknüllte Zettel kommt immer aus dem vorigen Briefe.

Sehr wirksamvoll ist auch folgendes „Zaubertrick“. Der Schwarzkünstler leidet sich von einem Zuschauer eine Uhr mit Ketten, welche sie in ein zuvor gepreßtes seidenes Tuch, hält das Fädchen unter den Tisch und erlaubt einem Anwesenden, es dort festzuhalten. Die aus dem Tuch herabhängende Kette beweist, daß die Uhr an ihrem Plage ist. Der beliebige Zuschauer schreibt nun auf ein Blatt eines Notizbuchs eine Reihe beliebiger Zahlen, die ein Künstler zusammen zählt. Ein weiterer Zuschauer zieht eine Karte aus einem Kartenspiel und stellt sie, ohne sie jemand zu zeigen, in die Tafel. Ist alles geschick, so erlaubt der Zaubertrickler denjenigen, der das Tuch mit der Uhr hält, den Deckel zu öffnen. In seiner Verblüffung findet dieser darin einen Zettel, auf dem die Summe der abgedruckten Zahlen, die Art der gezogenen Karte, ja womöglich sogar der Name des Herrn, der sie in der Tasche hat, angegeben sind.

Wie war dies möglich?

Nun, beim Einwickeln der Uhr hat der Künstler den Deckel unmerklich geöffnet und einen vorher festlig gemachten Zettel hineingeschoben. Als der fünfte Zuschauer die Kette vollzogen, erhielt er nicht die von den vier andern geschriebenen Zahlen vorgelegt, sondern einen andern Zettel mit vorher darauf befindlichen Zahlen, deren Summe dem Zauberer natürlich bekannt war. Beim Ziehen der Karte wurde dem Betreffenden entweder ein bestimmtes Blatt unmerklich zugehoben, oder er hat sie aus einem Spiel mit lauter gleichen Blättern gezogen. Den Namen des Herrn kann der Künstler allerdings nur einem glücklichen Zufall verdanken, indem er einen ihm wenigstens den Namen nach Bekannten im Saale erwidert und diesen zum Ziehen der Karte benennen kann.

Sicher hat Hamlet recht, wenn er sagt, daß es mehr Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, als unsere Schulweisheit sich träumen läßt. Aber unerschrocken erklärt sich auch vieles auf höchst einfache Weise, wofür wir trotz allen Scherms keine Tentative finden.

### Aus dem Lande

Selbstmord eines Arbeiterlosen

**3. Schweningen, 6. Nov.** Ein 21 Jahre alter arbeitsloser Eisenarbeiter von hier, der seit Sonntag vermißt wurde, hat sich in einem Garten in der Ausfürkerstraße erschossen. Die Leiche wurde gestern abend durch Zufall von der Mutter des Toten entdeckt.

Brandfalter Ausbreitung für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel

**3. Bruchsal, 7. Nov.** Die vom 30. September bis einschließlich 2. Oktober hier veranlassete große Ausbreitung für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel war von rund 21000 Personen, davon am Sonntag von 10000 Personen besucht. Das Unternehmen hat nach jeder Richtung hin befriedigt, was auch in der geistigen Abgeschlossenheit des Ausfluges bestätigt wurde.

Rangierunfall

**3. Bruchsal, 7. Nov.** Dienstag abend entglitt ein wohl insolge des starken Nebels — beim Rangieren ein Güterwagen beim Bahnhof Rheinsheim. Der Güterwagen stürzte sich über die Geleise Bruchsal-Ortenheim und sperrte diese. Von Bruchsal wurde ein Hilfszug zur Unfallstätte geschickt. Der Materialschaden ist unbedeutend. Personen wurden nicht verletzt.

Goldene Hochzeit

**3. Gänbrücken bei Bruchsal, 7. Nov.** Das Ehepaar Berub, 69 und 72 Jahre alt, feierten in bester Gesundheit die Goldene Hochzeit. Graf verheiratet schon 50 Jahre das Amt als Pfarrer und singt seit einem halben Jahrhundert im Kirchenchor.

Eine dringliche Verkehrsfrage

**3. Wiesloch, 7. Nov.** Der seit einiger Zeit für die Stunden der hiesigen Beanspruchung eingetragene Halbtagsverkehr bringt unfernen in der Weiblicherer Wegend beschäftigten Bewohnern gewiss Vorteile, doch ist die Verkehrsfrage damit nicht befriedigend gelöst. Eine Fortschreibung ist durch den eingeleiteten Betrieb der 22 Haltpunkte nämlich einfach unmöglich. Ein doppelseitiger Schnellbahnverkehr mit 25 Minuten-Zugfolge wäre zwar die ideale Lösung, er ist augenblicklich aber unumsetzbar. Der nächstliegende Gedanke war nun die Einrichtung einer eigenen Autoverbindung mit Heidelberg. Dielem Projekt wurde aber von Reichsbahn, Reichspost und Straßenbahn sofort widersprochen, bis sich schließlich die Straßenbahndirektion mit der hiesigen Eisenbahnverwaltung dahin einigte, daß die Straßenbahn den Autoverkehr in eigener Rechnung übernimmt. Der Antrag auf Erteilung der Konzession ist seit Monaten eingereicht, ohne daß bisher (trotz wiederholter Anfragen) eine Antwort erfolgt ist. Eine Verkehrsbeschränkung ist für die wertvolle Bevölkerung in diesem Winter unannehmlich notwendig. Es liegt also nur noch an der zuständigen Behörde, den Hebelständen abzuheben.

**3. Weinheim, 7. Nov.** In das hiesige Städtische Krankenhaus wurde der Landwirt Jakob Knopf aus Siedelsbrunn eingeliefert. Als der Mann mit seinem Gespann auf das Feld fuhr, gingen die Pferde plötzlich durch, wobei Knopf so unglücklich von Wagen fiel, daß er unter die Räder zu liegen kam und schwere innere Verletzungen davontrug.

Noch gut abgelesen

**3. Karlsruhe, 7. Nov.** Am Mittwoch vormittag kam ein 30 Jahre alter Flechner, während er auf einem Gange in Durlach mit Dacharbeitern beschäftigt war, der Starkstromleitung zu nahe und blieb daran hängen. Durch sofortige Verhängung der Schaltkette Durlach des Badenwerks konnte der Flechner aus seiner hilflosen Lage befreit werden und hat keine Verletzungen davongetragen.

Gewissenlose Handlungsweise

**3. Leßlingen (Amt Bruchsal), 7. Nov.** Am Nachmittage des Allerheiligentages entführte der vieljährige Mechaniker G. B. auf seinem Motorrad den 16jährigen Sohn des Wirtes vom „Grünen Hof“. Die rätsel- und frevelhafte Tat war in gegenseitigem Einverständnis erfolgt. Er fuhr mit dem Jungen bis Gomburg a. d. N., ließ ihn dort sitzen und kehrte abends spät nach hiesig zurück. Der gewissenlose Mensch erklärte den besorgten Eltern, er habe den Jungen bis an die französische Grenze gefahren und dort von ihm noch 30 M. dafür erhalten. Der jedenfalls abenteuerlustige Junge, der einen größeren Geldbetrag mitgenommen hatte, ist von Gomburg aus zu seinem Vater nach Saarbrücken gefahren. Die Staatsanwaltschaft wird den Fall klären.

Gewaltiger Andrang zur Reformationstier in Karlsruhe

**3. Karlsruhe, 7. Nov.** Am Abend des 6. November hielt die hiesige evang. Kirchengemeinde im großen Saal der Festhalle eine Reformationstierfeier ab. Der Andrang war so groß, daß eine Viertelstunde vor Beginn die Zugänge zum Saal polizeilich gesperrt wurden. Die Feier wurde durch ein Orgelspiel (Huge von Bach) eröffnet. Darauf folgten ein poetischer Vortrag, Gedichte und vorgetragen von Kirchenrat Lindenlang, und ein Grußwort des Präsidenten Dr. Füller, des Vorsitzenden des Kirchengemeinderats. Der Vortrag hielt Pfarrer Hans-Bodach, der Vorsitzende des Guts-Adolf-Bauvereins. In geistreichen und gewissenhaften Worten schilderte er den Lebenswille des Protestantismus. Dagegen erlangten und lauchten Bachs Choräle, vorgetragen von dem Kirchenchor der hiesigen Kirchengemeinde. Zum Schluß sang die Heilsgemeinde das Lutherlied. Die Feier war voll Kraft und Schönheit.

Besichtigungsfahrt auf der Schwarzwaldbahn

**3. Freiburg, 7. Nov.** Die Schwarzwaldbahnstrecke war am Dienstag Gegenstand der sogenannten Hausall-Besichtigungsfahrt durch eine Anzahl Mitglieder der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft in Berlin und der Reichsbahndirektion Karlsruhe. Diese in regelmäßigen Abständen wiederkehrenden Fahrten pflegen der Unterlagenbeihilfe für die Haushaltsbedürfnisse der Reichsbahn zu dienen. Die Fahrt wurde im Sonderzug von Offenburg zurückgelegt. An den bekannten Umkehrorten der Schwarzwaldbahn wurden kurze Halte vorgenommen. Die Weiterfahrt erfolgte nach Konstanz, danach soll sich, wie man hört, eine Fahrt nach Freiburg anschließen. Fragen welche weitere Kombinationen, wie sie schon aufgetaucht sind, können mit der Fahrt und ihrem Zweck nicht in Verbindung gebracht werden.

Einweihung des Gefallenen Denkmals in Vörrach

**3. Vörrach, 7. Nov.** Die Bürgerstadt Vörrach beging heute unter lebhafter Anteilnahme die feierliche Weibung des Gefallenen Denkmals, das die Erinnerung an die etwa 600 gefallenen Söhne der Stadt Vörrach für alle Zeiten wachhalten soll. Das Denkmal hat keine Aufstellung gefunden auf dem Ehrenfriedhof der Gefallenen. Es bildet den Abschluß der von Prof. Pünger-Karlsruhe, einem geborenen Vörracher, geschaffenen Anlage des Ehrenfriedhofes und kommt von Prof. Strüber-Berlin, dem Bruder des hier lebenden Dichters Hermann Strüber-Strüder. Auf einem Sockel aus Kalkstein steht eine Bronzegruppe, zwei Krieger darstellend, die beide vorwärts schreiten, einer von ihnen jedoch ist tödlich getroffen und im Zusammenstürzen. Die beiden Figuren, die etwas über Lebensgröße hoch sind, sind durch die zerlegte Fahne mit der zerbrochenen Stange miteinander verbunden. Das wirkungsvolle Denkmal hat eine Gesamthöhe von nahezu fünf Metern. Es trägt die Inschrift: „Unsere Toten!“. Die Namen der Gefallenen sind in zwei großen Tafeln an beiden Seiten des Eingangs zum Ehrenfriedhof eingemeißelt.

**3. Mosbach, 6. Nov.** Die gemeinsame Statuenschau der Pferdezüchtungsvereine Mosbach und Oberbach, die durch Oberregierungsrat Ren, Referent für Pferdezüchtung im Ministerium, abgehalten wurde, war gut besucht. Aus Mitteln des Staates, des Kreises Mosbach, des Reichsverbandes der Rassezüchtiger Deutschlands und der Genossenschaften konnten insgesamt über 1000 M. an Geldpreisen an die besten Reiter zur Verteilung kommen. Mit der Statuenschau war auch wieder eine Preisfestsetzung verbunden, wobei drei Schmiedemeister mit Medaille und Diplom ausgezeichnet wurden.



**Beleuchte besser!**  
Licht im Haushalt schafft Ordnung.

Verwende innenmattierte  
**OSRAM**  
Lampen

Befrage die  
Osram-Verkaufsstellen.



# Sportliche Erfrüchtigung der Reichswehr

## „Körperkultur“

### Leibesübungen und Sport als Mittel zur Ausbildung und Erziehung des Soldaten

Von Oberleutnant Hermann Göller, Adjutant des Lehrgangs für Leibesübungen Wünnsdorf

Die Leibesübungen und der Sport im Heere sind die Grundlagen für die Ausbildung mit der Waffe. Sie sollen den Soldaten die bestmögliche Körperbeherrschung bei vorausgesetzter Übung aneignen. Das Ziel der Leibeserziehung ist die Erhaltung der körperlichen Leistungsfähigkeit im Rahmen der militärischen Ausbildung in der Gelände-, Wälder-, Höhen-, Tümpel- und Wasserläufer-Touristik, der ganzen Welt, nicht der schönen, eitelstrenge Ästhetik, nicht der Gymnastik, nicht der Boden- oder Luftakrobatik. Die Leibesübungen sind für uns Soldaten Mittel zum Zweck. Sie sind die Basis für die Verwendungsformen des zivilischen Lebens und im Besonderen der militärischen Dienste. Sie sind ein Verlebungsmittel im Soldatenleben und Schlüssel zum Willenskräfte und Kampfeswillen und letzten Endes zur höchsten selbständigen Tugend: dem Ehrengewissen.

Die Leibesübungen sind ein Mittel für die Wahl des Lebensstiles. Und für die Art des Lebensstiles ist maßgebend, was das tatsächliche Verlangen nach ungebundener freier Bewegung ist. Dieses Verlangen steht hoch in jedem jungen militärischen Mann, der noch nicht angefränt ist von der zivilen Kultur und ihren Zwängen auf die Lebensführung — gewandt und genährt wird. Freie und freudvolle Bewegung ist der Leibesübungen und Grundbedürfnis. Es besteht in der Leibesübungen auch ein wertvoller Ausgleich im ersten Dienstjahre, in der hochschwierigen militärischen Ausbildung des Wehrsoldaten, der zwölf Jahre dienen muß in einer Armee, die an Disziplin und Härte gefehlt unter denkbar erschwerten Umständen ein großes Werk zu vollenden hat. Für diesen Soldaten ist die Leibesübungen ein Mittel, sich den Strapazen des Soldatenlebens zu erwehren, sich den Strapazen des Soldatenlebens zu erwehren, sich den Strapazen des Soldatenlebens zu erwehren.

Die Leibesübungen sind als notwendige Dienstleistung anzuerkennen, sie sind ein Teil des Soldatenlebens.

Es ist noch gar nicht lange her, daß der Soldat im Hof oder im Harem, nur „Bühnen“, nur „Sportler“ zu sein. Diese Soldaten sind heute nicht mehr, sondern sie sind heute Soldaten, die in der Lage sind, die Strapazen des Soldatenlebens zu erwehren, sich den Strapazen des Soldatenlebens zu erwehren, sich den Strapazen des Soldatenlebens zu erwehren.

Die Leibesübungen sind ein Mittel für die Wahl des Lebensstiles. Und für die Art des Lebensstiles ist maßgebend, was das tatsächliche Verlangen nach ungebundener freier Bewegung ist.

Die Leibesübungen sind ein Mittel für die Wahl des Lebensstiles. Und für die Art des Lebensstiles ist maßgebend, was das tatsächliche Verlangen nach ungebundener freier Bewegung ist.

Die Leibesübungen sind ein Mittel für die Wahl des Lebensstiles. Und für die Art des Lebensstiles ist maßgebend, was das tatsächliche Verlangen nach ungebundener freier Bewegung ist.

Die Leibesübungen sind ein Mittel für die Wahl des Lebensstiles. Und für die Art des Lebensstiles ist maßgebend, was das tatsächliche Verlangen nach ungebundener freier Bewegung ist.

Die Leibesübungen sind ein Mittel für die Wahl des Lebensstiles. Und für die Art des Lebensstiles ist maßgebend, was das tatsächliche Verlangen nach ungebundener freier Bewegung ist.

Die Leibesübungen sind ein Mittel für die Wahl des Lebensstiles. Und für die Art des Lebensstiles ist maßgebend, was das tatsächliche Verlangen nach ungebundener freier Bewegung ist.

Die Leibesübungen sind ein Mittel für die Wahl des Lebensstiles. Und für die Art des Lebensstiles ist maßgebend, was das tatsächliche Verlangen nach ungebundener freier Bewegung ist.

andere als eine spielerische Form aller naturwissenschaftlichen Leibesübungen oder auch eine freizeitlebige Bewegungsgewohnheit, die nicht gerade als eine andere Form der Leibesübungen zu bezeichnen ist. Im Ziel werden die Leibesübungen auf die Erhaltung der körperlichen Leistungsfähigkeit im Rahmen der militärischen Ausbildung in der Gelände-, Wälder-, Höhen-, Tümpel- und Wasserläufer-Touristik, der ganzen Welt, nicht der schönen, eitelstrenge Ästhetik, nicht der Gymnastik, nicht der Boden- oder Luftakrobatik.

Die Körperkultur ist die Grundlage der Form der Körperkultur. Darüber steht aber noch der Sport. Er erfordert Willen, ist Disziplin, ist körperliche Beherrschung. Der Sport ist aber auch mehr als Körperkultur und gibt dem Einzelnen und der Gesamtheit mehr an Freude als die Leibesübungen.

## Vor dem Abschluß der Sechstagesrennen

### Sensationen in Berlin

Das Berliner Sechstagesrennen hat in seinem Verlauf wirklich mehr gehalten, als man sich versprochen hatte. Es verging fast kein Tag und keine Nacht, die nicht ihre Höhepunkte gehabt hätte. Und doch hat die letzte Nacht eines Abends, was man in den vorhergehenden Tagen erlebt hatte. Nachdem am Mittwoch nachmittags das Rennen verhältnismäßig ruhig verliefen war, legten die Jockeys heute bei den Überrennen, bei denen die Berliner Rennbahn beginnt, einen kräftigen Einsatz. Zunächst waren es Schumann-Ritter, die eine ihrer Bestleistungen aufzuweisen konnten. Ihrem Beispiel folgten Baur-Vermeulen, Krüger-Haus und schließlich auch die letzten einen Hundertmeter zu gewinnen. Der Hauptsturm legte aber erst kurz vor Mitternacht ein, und dies um so kräftiger. Eine Jagd über die andere, das Feld kam nicht zur Ruhe. Vor allem waren es Dorn-MacIntosh, die ganz groß in Fahrt kamen und in glänzender Manier dem gelassenen Feld nicht weniger als vier Runden abrechnen konnten. Ausgesprochen führten auch Hüter-Krohn, Krüger-Haus und Dorn-MacIntosh, die zusammen mit den leibhaftigen Spitzenreitern Goffens-Dewel, die dem Publikum nicht mehr gewohnt waren, die nächste Gruppe bildeten. Dorn-MacIntosh teilten mit einem Vorsprung von 2 Runden die Spitze. Auch im Verlauf des Donnerstags-Nachmittags konnte sich dieses Paar weiterhin behaupten und ihren Vorsprung sogar auf drei erhöhen. Der Kampf um die Spitze wegen Sturzverletzung auf. Nach 100 Runden waren 825.100 Km. zurückgelegt.

Der Stand des Rennens ist: 1. Dorn-MacIntosh 117 P. — drei Runden zurück; 2. Krüger-Haus 110 P. — vier Runden zurück; 3. Goffens-Dewel 107 P. — fünf Runden zurück; 4. Hüter-Krohn 107 P. — sechs Runden zurück; 5. Dorn-MacIntosh 107 P. — sechs Runden zurück; 6. Hüter-Krohn 107 P. — sechs Runden zurück; 7. Hüter-Krohn 107 P. — sechs Runden zurück; 8. Hüter-Krohn 107 P. — sechs Runden zurück; 9. Hüter-Krohn 107 P. — sechs Runden zurück; 10. Hüter-Krohn 107 P. — sechs Runden zurück.

Im Sonntag nichts Neues. Im Stuttgarter Sechstagesrennen gab es im weiteren Verlauf des Mittwochs-Nachmittags keine Ereignisse von Belang. Das Rennen lief im Zeichen von Göttsch-

hagen-von Kempen, die alle ihre Gegner niederhalten und sich in ihrer Führung nicht gefährden lassen. Es gab vereinzelte Angriffe zu machen, die jedoch durch die überlegene Führung des deutsch-holländischen Paares im Reine erstickt wurden. Auch die Über- und Nachstunden brachten keine bemerkbare Überrollungen mehr. Eine kleine Jagd, die entfiel wurde, wurde durch einen Mangel an Freizeitlebigen beendet. Ein weiterer Vorstoß am Donnerstag brachte Jockeys einen neuen Hundertmeter. Später ließ Dorn-MacIntosh in diesem Rennen lauern: 1. Hüter-Krohn 107 P. — eine Runde zurück; 2. Hüter-Krohn 107 P. — eine Runde zurück; 3. Hüter-Krohn 107 P. — eine Runde zurück; 4. Hüter-Krohn 107 P. — eine Runde zurück; 5. Hüter-Krohn 107 P. — eine Runde zurück; 6. Hüter-Krohn 107 P. — eine Runde zurück; 7. Hüter-Krohn 107 P. — eine Runde zurück; 8. Hüter-Krohn 107 P. — eine Runde zurück; 9. Hüter-Krohn 107 P. — eine Runde zurück; 10. Hüter-Krohn 107 P. — eine Runde zurück.

## Neuer Traber-Weltrekord

### Eine Zweijährige trahit den Kilometer in 1:15,8

Die amerikanische Traber bringen immer neue Sensationsleistungen zustande. Es ist noch gar nicht so lange her, daß ein älteres Pferd über die Meile unter der zweiminütigen Grenze blieb, und jetzt sind auch schon die Zweijährigen auf dem besten Wege, das gleiche Ziel zu erreichen. In diesem Jahre ist der Weltrekord für zweijährige Traber, der vor sechs Jahren auf 2:04 gebracht worden war, nicht weniger als viermal verbessert worden. Zunächst verbesserte ihn Danvers (Verble) auf 2:00, dann trat Main Mc. (Ginn) 2:00 und 2:00, und nun hat die prächtige Danvers (Verble) diese Zeiten durch eine neue Sensationsleistung ganz erheblich verbessert. Die neue Reiterin (2:00) aus der New York (2:00) verbesserte die alte Reiterin (2:00) auf 1:15,8. Die neue Reiterin (2:00) aus der New York (2:00) verbesserte die alte Reiterin (2:00) auf 1:15,8. Die neue Reiterin (2:00) aus der New York (2:00) verbesserte die alte Reiterin (2:00) auf 1:15,8.

## Um die Schwertmeisterschaft

### Vor der Entscheidung

Im Haag wurde in dem Kampf um die Schwertmeisterschaft zwischen Dr. Krieger und Krieger die 2. Partie fortgesetzt, die trotz besserer Rechnung für Krieger mit einem Remis endete. Damit liegt Dr. Krieger mit 11:9 Punkten bei 7 Remis-Partien in Führung. Die weiteren Partien werden am 10. November in Wiesbaden fortgesetzt und führen schon die Entscheidung dem ersten Kampf.

## Deutscher Ringkampf in Kopenhagen

Einem großen Sieg teilte bei den Ringkampfämpfen im Ring in Kopenhagen der Deutsche Krieger die 2. Partie fortgesetzt, die trotz besserer Rechnung für Krieger mit einem Remis endete. Damit liegt Dr. Krieger mit 11:9 Punkten bei 7 Remis-Partien in Führung. Die weiteren Partien werden am 10. November in Wiesbaden fortgesetzt und führen schon die Entscheidung dem ersten Kampf.



## Lesen Sie

7800 Kilometer Hamburg - Gibraltar und zurück pannenlos im Essex Super Six!

Im Frühjahr dieses Jahres habe ich mit meinem „Essex“ folgende Reise gemacht:

- Hamburg - Brüssel - Paris - Bordeaux - Madrid - Gibraltar - Malaga - Barcelona - Südfrankreich - Rhonetal - Genf - Hamburg: 7800 Kilometer!

Die geradezu verblüffende Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit meines treuen Essex veranlassen mich, Ihnen ohne irgendwelche Anforderung diese Anerkennung zu geben. — Der Wagen hat die ungeheure Strecke einfach spielend bewältigt. Wir haben unterwegs auch nicht eine einzige Panne gehabt, die uns auch nur für eine Stunde gehindert hätte, unser Reiseprogramm innezuhalten.

Als wir nach ca. 7000 km Fahrt auf dem Rückwege die Schweiz passierten, zog der Motor zwei steile Plisse mit derselben Kraft und Leichtigkeit, als hätten wir eben erst die Fahrt begonnen. — Ich gratuliere den Herstellern zu einem solchen Wagen!

Mit Hochachtung  
gez.: R. KOEGL, Postdirektor  
Lokstedt-Niendorf bei Hamburg.

Urteile, wie diese, sollten jeden Automobilfreund veranlassen, den Essex Super Six selbst zu prüfen. Verlangen Sie kostenlos illustrierten Katalog und unverbindliche Vorführung.

7 Modelle 10/50 PS, von M 4950 an — ab Werk Spandau — 6 Zyl.

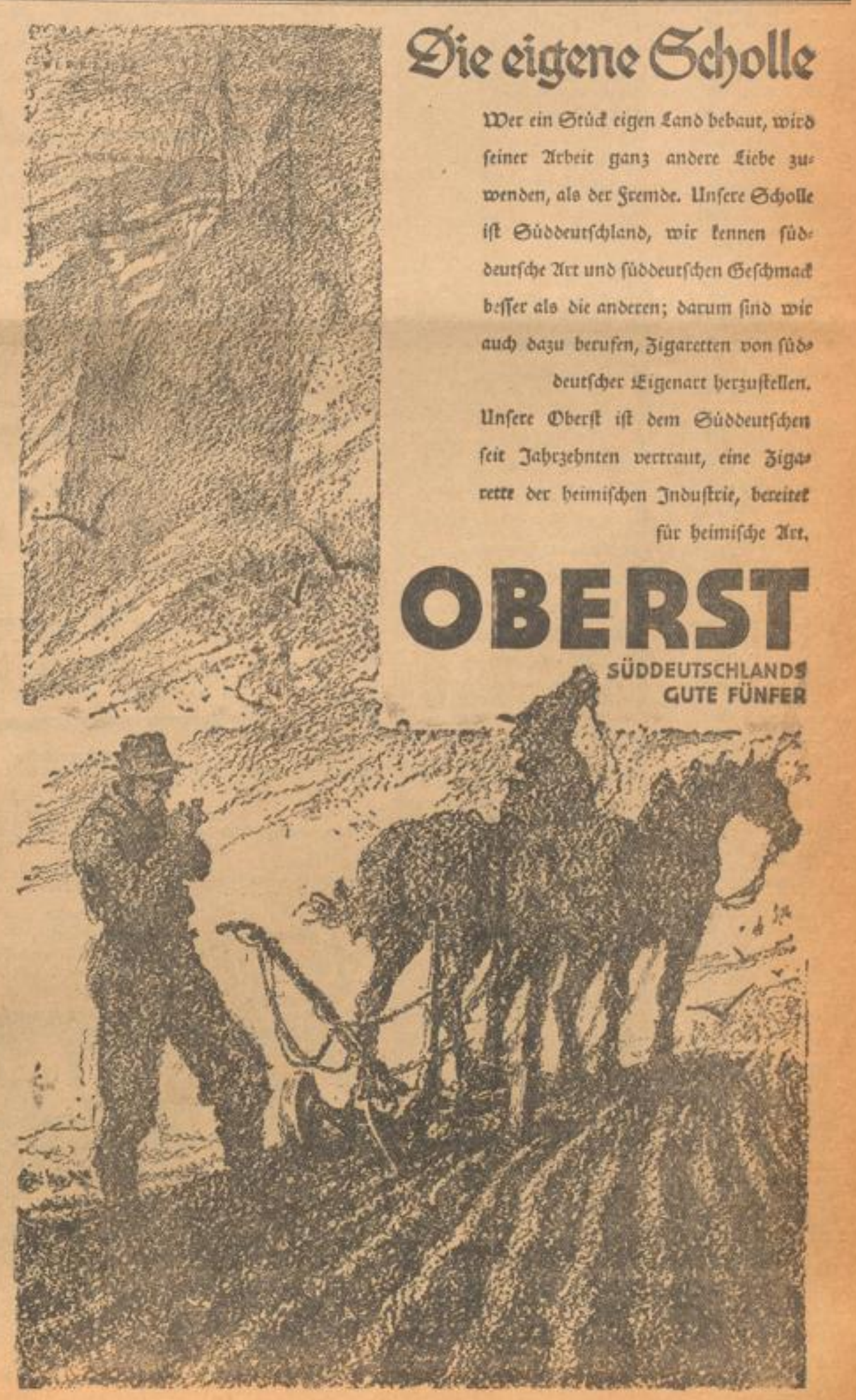
# Essex Super Six

## WELTBEWÄHRT

Autorisierte Essex-Vertreter:  
Birk & Balduf, Neckarauerstr. 215, Tel. 31075.  
Worms: Georg Jäger, Hagenstr. 52, Tel. 2142.

Essex-Hauptvertretung und Kundendienst:  
**Birk & Balduf**  
Automobil-Ges. m. b. H.  
Büro und Reparaturwerkstätte: Neckarauerstr. 215/17, Tel. 31075

**Harnsäure?** und ihre Folgen! Trinkt Sander's Mate-Tee  
Weißer Käse  
M. Weber



## Die eigene Scholle

Wer ein Stück eigen Land bebaut, wird seiner Arbeit ganz andere Liebe zuwenden, als der Fremde. Unsere Scholle ist Süddeutschland, wir kennen süddeutsche Art und süddeutschen Geschmack besser als die anderen; darum sind wir auch dazu berufen, Zigaretten von süddeutscher Eigenart herzustellen. Unsere Oberst ist dem Süddeutschen seit Jahrzehnten vertraut, eine Zigarette der heimischen Industrie, bereitet für heimische Art.

# OBERST

SÜDDEUTSCHLANDS GUTE FÜNFER



Vermietungen

Laden

mit 3 Zimmern u. Küche (Innenbad) Hof, Terr. zu vermieten. ...

Laden

in bester Wohnlage, 75-80 qm groß, mit od. ohne Wasserzucht ...

1 Laden

sofort zu vermieten, Küche und Zimmer auch separat zu vermieten ...

Zweifelhöher Raum

1. Oberboden, als Büro od. Werkstatt, in einem Neubau ...

Schöne 3 Z.-Wohnung

vor 1. 12. ohne Park, zu vermieten, Kleinanbau, ...

Größe

3 od. 2 Zim.-Wohnung

in Neubau, Gärtnerstraße 47, sofort zu vermieten ...

2 Zimmer-Wohnung

mit Park, Küche, Bad, Waschküche u. Toilettenraum ...

2 Zimmer und Küche

mit Kachelofen, Neubau, Garten, ...

2 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör

Wohnung im Park, zu vermieten, ...

Schlafstube

3 Zimmer u. Küche mit Bad, ...

Leeres Zimmer

in bester Wohnlage, ...

Parterre-Zimmer

als Büro od. möbliert zu vermieten, ...

Leeres Zimmer

mit Bad, ...

Mans., 2 Zim., Küche

im Park, ...

Zimmer

mit 2 Betten, ...

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten, ...

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten, ...



SERIEN

Besuchen Sie unseren modernen Erfrischungsraum!

Zum ersten Mal im neuen großen Rothschild-Haus!

TAGE

- Sportflanelle gute strapazierfähige Qual., Mtr. 45
Handtuchstoffe grau-weiß gestr. o. kariert, Mtr. 45
Wollene Kindermütze gemustert und uni farbig, St. 45
Erstlingshemdchen mit Barmer Bogen . . . 2 Stück 45

- Kinder-Schotten doppeltbreit, neue Dessins, Mtr. 90
Hauskleiderstoffe halbwollene Qualitäten . . . Mtr. 90
Hemden-Zeфир 90 br., in schönen Streifen, Mtr. 90
Bett-Damast 120 cm br., weiß gestreift, Mtr. 90
Bettuch-Biber gut gewaschene Ware, 140 cm br. 90

- Reinwollene Schotten doppeltbreit, schwarz-weiß kariert . . . Mtr. 1.90
Germania-Waschseide 100 cm breit, für Unterkleider u. Wäsche, ries. Farbensort, Mtr. 1.90
Hemden-Popeline, 80 cm breit, für elegante Oberhemden . . . Mtr. 1.90
Bett-Damast ca. 120 cm breit, bardo, hant gestreift od. weiß gebüht, Mtr. 1.90
Haustuch mit verstärkter Mitte, 120 cm breit, unsere Hausmarke, Mtr. 1.90

- Mantel-Flansch 145 br., in schönen Farben, Mtr. 2.90
Taffet 85 cm breit, darunter reuheid. Qual., schönes Farbensort, Mtr. 2.90
Wolltrikot, plattiert 140 br., in vielen Farben, Mtr. 2.90
Spannstoff engl. Tüll, ca. 120 cm breit, feinste Qualität . . . Mtr. 2.90
Rips-Flammé ca. 120 cm breit, in schönen uni Farben . . . Mtr. 2.90

- Crépe Caid 120 cm breit, besonders wertvolle Kleiderware . . . Mtr. 3.90
Satin-riche aus bester Demberg-Seide, Mtr. 3.90
Velour-Flansch aus bester Demberg-Seide, in sparten Farben . . . Mtr. 3.90
Haargarnläufer schwere Qualität . . . Mtr. 3.90
Künstlerdecken mod. Dessins und Farbatellungen, Indanthren . . . Stück 3.90
Bettvorlage Wolltapetery, Perser und mod. Muster . . . Stück 3.90
Marquisette Schweizer Ware . . . Mtr. 3.90
Künstler-Garnituren steifig, engl. Tüll . . . Stück 3.90

GEBRÜDER Rothschild MANNHEIM-K1,1-3-BREITESTRASSE

- Möbliertes Zimmer mit 2 Betten, ...
Möbliertes Zimmer mit 2 Betten, ...
Möbliertes Zimmer mit 2 Betten, ...
Möbliertes Zimmer mit 2 Betten, ...
Möbliertes Zimmer mit 2 Betten, ...
Möbliertes Zimmer mit 2 Betten, ...
Möbliertes Zimmer mit 2 Betten, ...
Möbliertes Zimmer mit 2 Betten, ...
Möbliertes Zimmer mit 2 Betten, ...
Möbliertes Zimmer mit 2 Betten, ...

Vermischtes



Musikapparate
In allen Preislagen
Günst. Zahlungsweise
Platten, Werke, Schall-
platten, Nadeln etc.
Violinen . . . von 12.- an
Mandolinen . . . 10.-
Gitarren . . . 18.-
Lauten . . . 20.-
Zithern . . . 14.75
Ziehharmonikas, Noten-
pulte, Trommeln, Violin-
bogen und -kasten,
Zubehörtel etc.

Musikhaus Mayer
Mannheim N 1, 14
Marktplatz

Unreines Geficht

Wid. Blätter ver-
fügen in mehreren Sprachen
über das kleinste
Industrieprodukt
Kanna (Geficht) A)
Preis 2.20 unter
Garantie geliefert
Gen. 0472

Sommersprossen

(Geficht) H) Preis 2
2.75. Nur an haben seit
Schweden-Dros. Warf-
lich H 1, 15; Deutsche
Dr. Eichenbr. Selbst-
druckerei O 7, 12;
Drogerie Humboldt &
Schubert, O 4, 2 und
Friedrichsplatz Nr. 13;
Schubert, O 2, 15;
Hilber, L 13, 5;
Schubert, O 2, 15;
Schubert, O 2, 15;
Schubert, O 2, 15;

Junge Weißbäckerin

empfeilt für in und
aus d. Stadt, Weich.
u. Q D 06 an die Stadt.
04100

Weißbäckerin

führt gute Backwaren
(auch Geizl). Angebere
und V E 01 an die
Städt. 04100

Kochen

Neue Bücher können
die ein. u. ein.
Röde erlernen.
Kochbücher für
oder später
01. 04100
H 3, 20.

Kaufe

Herrnkleider
Schale, Planchette
Finkel, G 5, 5
Tel. 2547. 5108

Möbel !!!

Herrn-, Speis-,
Schlafzimmer
verkauft sehr billig
bei für Sie. 0411
Wilmeyer & Schiller
Gleichenstr. 28.
2. Stod.

Was großer Vorteil

Erhalten
(sie) erhalten Sie
1.20 bis 1.50
1.50 bis 2.00
1.50 bis 2.00
LANG & KNAPP
S 2, 14 Telefon 2028

M. 42-

Mod. Speise-
Belohnung
Belohnung
Belohnung
Belohnung
Belohnung
Belohnung
Belohnung
Belohnung
Belohnung
Belohnung

SERIEN

Nur einige Beispiele, die wir Ihnen aufführen - von der Leistungsfähigkeit müssen Sie sich selbst überzeugen!

Sonderauslagen in allen Abteilungen

TAGE

Table listing various clothing items and their prices, organized in columns. Items include Hemdenpasse, Halsketten, Kinder-Taschentücher, Schoner, Klüppel-Hemdenpasse, Selbstbinder, Sitz-Kissen, Büfett-Decke, Wäschestickerel, Macco-Kragen, Eisdeckchen, Damen-Sportstrümpfe, Einkaufsnetz, Socken-Halter, Mitteldecke, Damen-Strümpfe, Kragen, Herren-Taschentücher, Daunenselbe, Herren-Socken, Stickerel für Wäsche, Echte Teneriffa-Deckchen, Bügeldecke, Herren-Taschentuch, Wäschestickerel, Schwarzes Rips-Kissen, Hosenträger, Damen-Strümpfe, Plüschbesatz, Sportwolle, Garnituren, Damen-Strümpfe, Kapuziner-Kragen, Sofa-Kissen, Selbstbinder, Herren-Socken, Echte Teneriffa-Tabletdeckchen, Kissenfüllungen, Eleg. Damen-Taschentuch, Damen-Strümpfe, Badetuch, Crêpe de chine-Kragen, Selbstbinder, Damen-Strümpfe, Paradekissen, Crêpe de chine-Garnitur, Hosenträger-Garnitur, Damen-Strümpfe, Stickerel für Wäsche, Handtasche, Fesche Herren-Schals, Damen-Strümpfe, Ejarré-Polzfelle, Küchen-Ueberhandtuch, Kinder-Schirme, Damen-Strümpfe, Crêpe de chine-Schal, Waschtischgarnitur, Eleg. Herren-Taschentuch, Herren-Socken, Kinder-Schlafanzüge, Tischtuch, Pelzfelle, Nutrlotte, Herren-Seidenschals, 1000 Berufsmäntel, Parade-Kissen, Teegedeck, Kinder-Westen, Damen- u. Herren-Schirme, Moufflonetta-Kragen, Betttuch, Gezeichnete Tischdecke, Damen-Cachenez, Damen-Handschuhe, Betttuch, Kinder-Sweater, Farbige Oberhemden, Herren-Handschuhe, Frottier-Handtuch, Künstler-Decken, Künstler-Schürzen, Nachthemden, Schlafdecke, Damen-Prinzeßröcke, Corselets, Bettfächer, Weiße Oberhemden, Trägerhemd, Damastbezug, Kopfkissen, Sport-Schals, Hemdhose, Oberbettuch, Herren-Westen, Damen-Schürme, Damen- und Herren-Nappa-Handschuhe, Künstler-Schürzen, Parade-Kissen, Damen-Haus- und Berufsmantel, H.-Krimmer-Handschuhe

GEBRÜDER Rothschild MANNHEIM · K 1, 1-3 · BREITESTRASSE

Table with real estate advertisements under the heading 'Vermietungen'. Includes listings for 2-Zimmer-Wohnung, Möbliertes Zimmer, Schön möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, Gut möbl. Zimmer, and 5-Zimmer-Wohnung.

Deutschlands Papieraußenhandel

In der heutigen Außenhandelsbilanz weist der Wert der Ausfuhr von Papier und Papiergezeug...

Die Ausfuhr von Papier und Papiergezeug ist im Vergleich mit dem Wert der Einfuhr von Rohstoffen...

Der Wert der Einfuhr von Papier und Papiergezeug im Vergleich mit dem Wert der Ausfuhr...

Der Wert der Einfuhr von Papier und Papiergezeug im Vergleich mit dem Wert der Ausfuhr...

Der Wert der Einfuhr von Papier und Papiergezeug im Vergleich mit dem Wert der Ausfuhr...

Der Wert der Einfuhr von Papier und Papiergezeug im Vergleich mit dem Wert der Ausfuhr...

Der Wert der Einfuhr von Papier und Papiergezeug im Vergleich mit dem Wert der Ausfuhr...

Der Wert der Einfuhr von Papier und Papiergezeug im Vergleich mit dem Wert der Ausfuhr...

Der Wert der Einfuhr von Papier und Papiergezeug im Vergleich mit dem Wert der Ausfuhr...

Der Wert der Einfuhr von Papier und Papiergezeug im Vergleich mit dem Wert der Ausfuhr...

Der Wert der Einfuhr von Papier und Papiergezeug im Vergleich mit dem Wert der Ausfuhr...

Der Wert der Einfuhr von Papier und Papiergezeug im Vergleich mit dem Wert der Ausfuhr...

Der Wert der Einfuhr von Papier und Papiergezeug im Vergleich mit dem Wert der Ausfuhr...

Der Wert der Einfuhr von Papier und Papiergezeug im Vergleich mit dem Wert der Ausfuhr...

Der Wert der Einfuhr von Papier und Papiergezeug im Vergleich mit dem Wert der Ausfuhr...

Der Wert der Einfuhr von Papier und Papiergezeug im Vergleich mit dem Wert der Ausfuhr...

Möglicher Umkehrung in New York

Nach Wallstreetnachrichten dürfte endgültig behoben werden...

Die Fed hat heute eine Sitzung abgehalten, in der die Lage der Geldmarkte...

Die Fed hat heute eine Sitzung abgehalten, in der die Lage der Geldmarkte...

Die Fed hat heute eine Sitzung abgehalten, in der die Lage der Geldmarkte...

Die Fed hat heute eine Sitzung abgehalten, in der die Lage der Geldmarkte...

Die Fed hat heute eine Sitzung abgehalten, in der die Lage der Geldmarkte...

Die Fed hat heute eine Sitzung abgehalten, in der die Lage der Geldmarkte...

Zufusionsgerichte Preuß. Central-Boden-Pfandbriefbank

Die Aktion der Preussischen Central-Boden-Pfandbriefbank...

Bank für deutsche Beamte

Bank für deutsche Beamte, Capitalmäßiger Status...

Bank für deutsche Beamte

Bank für deutsche Beamte, Capitalmäßiger Status...

Bank für deutsche Beamte

Bank für deutsche Beamte, Capitalmäßiger Status...

Bank für deutsche Beamte

Bank für deutsche Beamte, Capitalmäßiger Status...

Bank für deutsche Beamte

Bank für deutsche Beamte, Capitalmäßiger Status...

Zusammenkunft in der chemischen Industrie

Unter maßgeblicher Beteiligung der Industrie und der Wissenschaft...

Zusammenkunft in der chemischen Industrie

Unter maßgeblicher Beteiligung der Industrie und der Wissenschaft...

Zusammenkunft in der chemischen Industrie

Unter maßgeblicher Beteiligung der Industrie und der Wissenschaft...

Zusammenkunft in der chemischen Industrie

Unter maßgeblicher Beteiligung der Industrie und der Wissenschaft...

Zusammenkunft in der chemischen Industrie

Unter maßgeblicher Beteiligung der Industrie und der Wissenschaft...

Zusammenkunft in der chemischen Industrie

Unter maßgeblicher Beteiligung der Industrie und der Wissenschaft...

Zusammenkunft in der chemischen Industrie

Unter maßgeblicher Beteiligung der Industrie und der Wissenschaft...

Geldmarkterleichterung

Nur ungenügende Rückwirkung auf Handel und Produktion

Durch die Verflüssigung der ausländischen Geldmärkte...

Geldmarkterleichterung

Nur ungenügende Rückwirkung auf Handel und Produktion...

Geldmarkterleichterung

Nur ungenügende Rückwirkung auf Handel und Produktion...

Geldmarkterleichterung

Nur ungenügende Rückwirkung auf Handel und Produktion...

Geldmarkterleichterung

Nur ungenügende Rückwirkung auf Handel und Produktion...

Geldmarkterleichterung

Nur ungenügende Rückwirkung auf Handel und Produktion...

Geldmarkterleichterung

Nur ungenügende Rückwirkung auf Handel und Produktion...

Geldmarkterleichterung

Nur ungenügende Rückwirkung auf Handel und Produktion

Durch die Verflüssigung der ausländischen Geldmärkte...

Geldmarkterleichterung

Nur ungenügende Rückwirkung auf Handel und Produktion...

Geldmarkterleichterung

Nur ungenügende Rückwirkung auf Handel und Produktion...

Geldmarkterleichterung

Nur ungenügende Rückwirkung auf Handel und Produktion...

Geldmarkterleichterung

Nur ungenügende Rückwirkung auf Handel und Produktion...

Geldmarkterleichterung

Nur ungenügende Rückwirkung auf Handel und Produktion...

Geldmarkterleichterung

Nur ungenügende Rückwirkung auf Handel und Produktion...

Geldmarkterleichterung

Nur ungenügende Rückwirkung auf Handel und Produktion...

Geldmarkterleichterung

Nur ungenügende Rückwirkung auf Handel und Produktion...



# Die Hölle auf Erden

Im Todesstiel von Kalifornien — Die phänomenale Höhe — Zeichen werden zu Mumien eingebörert — Nicht eine Stunde kann der Mensch ohne Wasser anhalten — Das schreckliche Gemälde der Nacht — Willkür und Willkür von Mosquitos schädlichen umher — Die Tragödie der Goldhüter

Im September des Jahres 1848 drei junge Amerikaner, die mit ihrem Hund das Todesstiel Kalifornien durchsuchten, dort unter verdächtigem Gesicht verhielten. Sie brachten hierher die ersten Amerikaner über die Schrecknisse dieser Gegend.

Das sogenannte Todesstiel im Staate Kalifornien liegt im Inyo County hart an der Südgrenze nach Nevada hin. Es erstreckt sich etwa 100 amerikanische Meilen lang von Südosten nach Nordwesten und wird eingeschlossen von den Panamint- und Inyo-Mountains. Die Talsohle reicht hier etwa 200 Fuß unter dem Meeresspiegel; die Höhenzüge, aus vulkanischem Basalt und granitischem Granit bestehend, erheben sich stellenweise fast senkrecht bis zu 5000 Fuß Höhe. Der Boden des Tales ist vollständig kahl, auf lange Strecken blendend weiß von oft fahlgelben, hochrotten, saftigen, fast schwarzen Boraxkrusten bedeckt; stellenweise sind verwitterte Lava bestreut, die mit Trübsand überhäuft ist und dort mit weißer, schneeähnlicher, und feinsten Sand überlagert ist. An anderen Orten zeigt der Boden wellenförmige Erhebungen. Trift der azylische Wanderer auf eine solche, so bricht die dünne Salzkruste durch und er verhält sich wie ein auf dem Wasser schwimmendes Boot, bis er sich durch die weiche Salzkruste hindurchschleichen kann. Die Salzkruste ist so hart, daß man sie mit dem Fuß zerbrechen kann und die Salzkruste zerbricht in kleine Stücke, die man zerbrechen kann und die Salzkruste zerbricht in kleine Stücke, die man zerbrechen kann.

Vom ersten Frühjahrsregen bis zum Eintritt der kaltesten Witterung im Spätherbst fällt im Todesstiel weder Tau noch Regen, und die Höhe steigt rasch bis auf 140—150 Grad Fahrenheit im Schatten.

Unter dem Einfluß direkter Sonnenstrahlen und allföhrlicher Wärme herrscht eine geradezu phänomenale, man könnte dreifach behaupten, absolute Trockenheit der Luft, die viel intensiver wirkt, als die eines sehr heißen Bodens. Keine Zeichen z. B. können in dieser entsetzlichen Höhe überhaupt nicht zur Verweilung, sondern werden innerhalb weniger Tage geradezu in Mumien eingebörert. Die Weideweiler verlassen kaum in Staub, den der aus tief eingezogenen Schichten der Bergluft herabwirbelnde Wind entläßt; und es bleibt von der Weite nichts übrig, als die von den erdärzten Wänden umschlossenen Knochen. Von den Knochen der Totenheit der Luft kann der Fels eine schwache Vorstellung machen, wenn er erzählt, daß z. B. leere, eiserne Geschosse, die unten mit einer Zellulosehaut überzogen sind, die die Weichheit der Fellen des Hais enthält, selbst durch den offenen Spund so stark ausdörren, daß sie in einer Stunde auseinanderfallen. Ein durchdringend, tiefendes Felsstück, dem Wärme entzogen ist, ist in einer halben Minute nicht nur angetrocknet, ein Mensch kann ohne Wasser nicht eine Stunde anhalten, ohne in Delirium, Wahnwitz oder Todesangst zu verfallen. Gerade ist es Dämonen ein Hohensteins Spiel mit dem Unheillichen treiben wollen, zeigen sich den Versuchenden sehr oft die herabfallenden Felsen, durchlöcher von raschenden Wänden, nur, um in Nichts zu zerfallen, auf der Luft zu sein, da das Wasser tief ist, und sich an ihre Witter flammerten und Nacht zu — zerfließen!

Ortsname von Wasser und hält diesen Traum für Wahnsinn.

Schließlich plant er, im Wasser zu warten. So hat man oft Unheilliche getroffen, die wüßig wußt, ihre Kleider hoch über dem Kopfe empor haltend, in dem glühenden Sande umherzittern und, wenn dann die Kleider wackeln, diesen laut rufen, auf der Luft zu sein, da das Wasser tief ist, und sich an ihre Witter flammerten und Nacht zu — zerfließen!

Die Hölle im Todesstiel ist entsetzlich. Das einzige Verwunderliche, das der Wanderer vernimmt, ist das Zischen seines eigenen Atems, das, dem Sieden nahe, durch die Adern rührt. Wie der Donner Schlag eines Hochdruckapparates, so dröhnen einem die eigenen Verzögerungen im Gehör. Bald hört man Glocken läuten, bald Bogenschützen, dann leeres Salzwasserglas; schließlich laufen tolle Scherzen vom Himmel und über den Hüften; die Zerschmetterungen hört auf; Rauch, Dampfen und Röhren, sehr bald und die Bronchialröhren scheinen zu brennen, rote Flammen schweben vor den Augen hin und herüber, und wenn man nicht plötzlich einen Trunk Wasser genießt oder das Tal verläßt, so ist das Delirium und unmittelbar darauf der Wahnsinn ein, und man ist verloren.

So leblos das Tal am Tage erscheint, so belebt wird es, wenn die Sonne hinter die Berge gesunken ist und die Dunkel der Nacht hereinbricht. Zwar herrscht auch während der Nacht noch immer eine fürchterliche Hitze. Das Thermometer hält selten unter 120 Grad Fahrenheit. Das hindert aber das schreckliche Gemälde nicht, überall aus den Höhlen und Spalten her vorzukriechen.

Schlaflose Eidechsen kühlen aus ihren Vertiefungen, Klapperschlangen schlängeln sich zwischen die Felsen, kriechen, gehörne Kröten kühlen aus den Vertiefungen.

Störche und Varnalein von enormer Größe kriechen umher und jagen nach Beute. Auch das, seltsame Vorkommen wegen so gefährliche, sogenannte „Wisa moncher“, eine Art Reuewidder, treibt hier sein Wesen. Die Schlangen des Todesstiel sind nicht groß, aber außerordentlich giftig. Die Klapperschlange erreicht kaum zwei Fuß Länge; doch tötet ihr Biß in ca. 5 Minuten. Die sogenannte „Wieswinder snake“ ist die gefährlichste der Schlangen und ein echtes Charakteristikum für das Todesstiel. Die Haut der Klapperschlange, wird aber höchstens 18 Zoll lang und breitet oder breitet, hat zu kriechen. Sie bewegt sich langsam und ist nicht so heftig, und doch tötet sie in nicht mehr als drei Minuten. Milliarden von Mosquitos schwärmen in den feuchtesten Wäldern und Vertiefungen umher und senden ihre erkrankten Opfer zu Tode. Die während der folgenden Monate kriechende Hitze und Trockenheit läßt auch sie. Dann ist der Boden mel-

lenweit mit toten Ratten bedeckt, die ebenfalls bald zu Staub zerfallen. Jarmelt sind es Goldhüter, sogenannte prospectors, die sich in die Schrecknisse des Tales hineinwagen, immer in der Hoffnung, ein Eldorado zu entdecken, dessen Vorhandensein man ihnen absichtlich verheimlichen will. So fand man eines Tages einen dieser Goldhüter, John O'Brien, vor einem verlassenem Schuttablau als Leiche liegen. Er hatte sich nicht warmen lassen, hatte sich auf der Suche nach dem edlen Metall verirrt und halb verkommen, ein solches Schicksal erlitten. O'Brien hatte er den Kopf hineingesteckt und das wenige darin enthaltene, kalte Wasser aufgespuckt. Wahrscheinlich vor Durst hatte er mit den bloßen Händen im Sande weitergescharrt, bis ihm hochhitzig das Fleisch von den Fingern rief, und war dann sterbend zusammengesunken. Obwohl die Erde noch keine Woche so gelassen haben mußte, verdrückte sie doch, als man sie aufhob, in lauter Hitze. So nahm man nur die Reste des Verunglückten an sich und ließ die Leiche liegen.

# Ein Gang durch die New Yorker Unterwelt

Von Karl Burger-Newyork

Wollen wir Newyork als die Stadt der Grenzlage ins Auge, die sich mit ihrem aufsteigenden Lebensstrom in jeder Beziehung in Höhen- und Tiefenreformen auswirkt. Unterirdischen wir dann; die geographische, die soziale und die kriminelle Unterwelt Newyorks. Ihre Grenzen verlaufen nicht zu weit voneinander, so grundverschieden die menschlichen Naturerkmale der drei Unterweltsebenen auch sein mögen.

Die geographische Unterwelt

Das schädliche Woolworth-Building mit seinen 700 Fuß Höhe ist nicht mehr das höchste Hochhaus der Welt. In der Lexington Avenue steht schon das Stahlhochhaus des Chrysler-Building mit 818 Fuß Höhe, nur zwei Stockwerke über das Manhattan-Building mit 768 Fuß Höhe in der Wallstreet. Der Wiener Stephansdom ist 422 Fuß hoch. Höher und höher wächst Newyork und rückt sich gleichmäßig immer tiefer und tiefer in den Felsengrund hinab.

Unlängst verließ ich die „Zukunft“ in der 101. Straße. Ich hatte es eilig, und der Lift, der aus der Untergrundstation zur Straße führt, war momentan nicht zur Stelle; da lief ich blindlings zum Stiegenaufgang. Alles und Alles und Alles... Ich war schon zehn Stockwerke hoch schritten und die Treppe wollte noch immer kein Ende nehmen. Mittlerweile war der Lift zweimal an mir vorbeigelaufen. Alle mit Hast. Ich hatte wohlgerade in Stockwerke zum Straßenniveau emporgestiegen.

Jur geographische Unterwelt Newyorks gehört also das labyrinthische Netz der Keller- und Krypten-Schwämme, die die Stadt in verschiedenen Stockwerkstufen unterminieren und deren Tunnel unterhalb des Hudson und des East River-Grundes nach Brooklyn, Queens und New Jersey führen. Auch die Fernzüge kriechen unterirdisch bis ins Herz Manhattans, Grand Central und Restaurant folgen den großen Subventionen mit dem ganzen mitbeladen Betrieb der Straßen bis in dreifache Stockwerkstufen hinab. Und die Wolkenträger der ganzen Dimensionen sind hier und überall mit Lichtdurchlässen und von elektrischer, eisgekühlter Luft durchzogen Arbeit, Betrieb- und Wirtschaftsebenen unterhand.

Aus Schaustellern aber grenzt das Erlebnis eines Einflüchters durch die Maschinenunterwelt aus Stahl und Eisen, die sich unter den Straßen, den Wolkenträgern und dem Grand Central-Bahnhof im Bergen Manhattan, mit den Zentralbahnstationen bis zu 100 Fuß Tiefe erstrecken. Ihre Tunnel, Kavernen und Gänge zwischen Schichtwegen und Wäldern sind Tag und Nacht geheimnisvoll belebt. Da gibt es Kleinfeste, Abren, Ventilatoranlagen, Stahlröhren, über die

Den noch heute bestehenden Bau des Goldreichtums verdankt das Todesstiel einer Kaskade von acht Mexikanern, die im Jahre 1802 in der Nähe des Amargosa, eines kleinen Bächen am Strande des Tales, wirklich eine Goldader auffanden.

Elfen von den glücklichen Hindern wurden jedoch von den Wäldern, einem räuberischen Fabelwesen, erschlagen.

und der eine Mexikaner, der dem Gemebel entkam, legte nie wieder zu der Fundstelle zurück. Im Jahre 1808 entsandte die amerikanische Regierung eine Expedition zur Erforschung des Todesstiel. Die Expedition diese Vorhaben blieben unbekannt, da sämtliche Mitglieder der Expedition der Hitze erlagen. Im Jahre 1848 verließ ein französischer Forscher D. A. C. mit sechs Begleitern auf einer Tour nach Kalifornien, das Tal zu durchqueren. Danach, ein Hügel von Gold und von glühender Schönheit, lagte alle aus, die ihm die Wohlhablichkeit seines Unternehmens vorstellten. Die Kaskade brach auf. Er hegte sich noch ihrer Lage nicht bewußt geworden war, war ihr Wasserrest aufgebraucht. Rasend vor Durst schloß man den Vadeisen die Halsbänder auf und trank mit überhitztem Bier das hervorprudelnde Blut. Danach und die Scherben reichten auf diese Weise ihr Leben. Drei der Gefährten brachen alsbald zusammen. Nur noch eine kleine Meile von der rettenden Talsohle entfernt, verfiel D. A. C. in Wahnsinn, hand im ein Taktgefühl vor die Augen und erhob sich mit seinem Revolver, ehe man ihn noch daran hindern konnte.

elektrisch angelegene Materialwagen laufen, Signallichter, Pumpenwerke, laufende Bänder, Eisenbahnen, Maschinenreparaturwerkstätten und abermals Eisenbahnen, die sich irgendwo ins Dunkel verlieren... und hinter Dampftrögen weiter

# Sum furchtbaren Vulkanusbruch in Mittelamerika



Der Vulkan Santa Maria, bevor das furchtbare bedrohliche Ereignis (Mittelamerika)

versteckte Winkel neu. In deren Schatten lag dunkle Gestalten aus anderen Unterweltsebenen herüber. Als Gegenpol zu den Wolkenträgern mit künstlichen Lichtern in der Park Avenue, wo die „neuen Millionen“ wohnen, erhellten die Wohnhöhlen in breiteren, tieferen Kellerräumen auf der unteren Ebene Manhattan.

Ran noch eine kleine Geschichte: Der Härtige Dominik Donatelli war kürzlich vom Uferband

verschwand und blieb 12 Tage lang vermisst. Bis er freiwillig wieder aus den Klauen des Untergrundsystems auftauchte. Als moderner Höhenkletterer arbeitete er nicht als Schutzhüter, verpflegte sich aus den Lebensmittelkästen unter der Erde und schlief in der Untergrundhöhle, ohne auch nur einmal am Tageslicht zu kommen. Er hatte nämlich entdeckt, daß es eines, was ihm in der Tiefe zumüder war, unter der Erde noch nicht gibt: es gibt noch keine unterirdische Schule.

Geographie der sozialen Unterwelt

Sieht man von den Armeleuten-Gebieten an der oberen Ost- und Westseite Manhattans ab, vom Kellerviertel in der Höhe der 14. Straße, vom Höhenquartier um die 28. Straße, vom Höhenquartier um die 30. Straße und vom Harlem, der Negehradt am Nordende Manhattans, so kann man feststellen; die soziale Unterwelt Newyorks konzentriert sich nur auf die Downtown-Gegend rund um die „Bowery“.

Da ist zunächst die Gegend unter der Brooklynerbrücke, wo hauptsächlich aus Italienern besteht. Vor dem Schmutz und der Verwahrlosung in diesen engen, verwinkelten, finsternen Gassen, die zu den Ostseiten am East River führen, wohnt einem das Grauen. Zwischen den altertümlichen, halbverfallenen Häusern, an deren Vorderfronten wildweise Feuerleiter hängen und keine Wände materialisch halten, während die Hinterhöfe oft nur mit Brettern und Papierresten verbarrikadiert sind, wachen hinständige Gassenkinder, sehen verächtliche Neugierde und Vagabunden und suchen sich Speisestellen mit fliegenden Romanen — „Imperiale Galle“, „La Flora de Sicilia“, „La Valenciana“, „Capire, Rievocare, Whistle aller Art“ — in allen Verkehrshäfen fuhren auf den Gassen. Verwahrloste Jungen spielen lausend über die stinkende Gasse, Schmutzfliegen tagelänger Hader spielender Kinder... Manchmal greift auch ein Subländer; dann schreit er den Wachen vor seiner Kanone ganz einfach an. Dieser Versuch hat sich übrigens an der ganzen Ostseite zur allabendlichen Plektschichtbildung der Kinder entwickelt. Weißt doch Feuer um sich, dann pflegt die Feuerwehre tabellos an funktionalen, Materialschätze oder Gefährlichkeitsmittel über Hebelhaft. Aufhängungen schreibt man mit Kreide an die nackten Fingerglieder oder malt man mit weißem Kalkpulver an die Fingerglieder, soweit sie ganz sind. Zur Nacht ist es für Strichtragenbelagerer angeordnet, den Hochfragen hochzuliegen, um nicht anzufallen.

# Räuber-Anwesen 6 i Bergamon

Bergamon ist ein dem Deutschen bekannter Ortname in der Heilandszeit bekannt geworden. Der Name der erloschenen Ausgrabungen dort, die ein neues Bild und neue Anschauungen über die hellenistische Kunst ergaben, liefen am deutschen Namen. Bekanntlich liegt gegenwärtig wie die „Hamburgen Römischen“ werden. Davor Bergamon keine Forschungen und Ausgrabungen zur Aufklärung der archaischen Bauformen der kaiserlich-römischen Zeit in Bergamon hat. Trotz der Bestandsarbeiten der Stelle und der kürzlichen Unterfangen in einem sehr behelfenden archaischen Stil Bergamon, wie vor dem Weltkrieg, das Hauptstück hellenischer Orientforschung zu werden. Man gelangt dorthin von Ronchinihof über den Ortsteil San Verone an der anastolischen Straße, und dann mit der Bahn über Soma, von wo man einen Pferdewagen nach der Stadt Bergamon mieten kann. Bergamon ist das alte Bergamon und liegt am Fuße des hochragenden Oligels, der Ausgrabungshöhe der berühmten Burg mit ihrem Klar. Eine andere bedeutendere Verbindung führt von Soma nach Bergamon, und von dort an kann man den Koffler an einem Tage hin und zurück machen. Voraussetzung allerdings ist ein zuverlässiges Auto mit geübtem Chauffeur, und die Bergamont, die von der Jahreszeit abhängt. Im allgemeinen ist die Straße Soma-Bergamon in brauchbarem Zustand. Aber immer und Weiterforschungen müssen bei glücklicher Jahreszeit stets in Rechnung gestellt werden. Die sogenannte Kampagne der hellenischen Archäologen beginnt mit April und endet Mitte November.

Weiter hat in der letzten Zeit die Räubergefahr wieder an Umfang gerade in diesem Gebiete zugenommen.

Erk im Herbst dieses Jahres wurden Reisende auf der Straße Soma-Bergamon von Bergamonten angehalten und nicht nur ihrer Brieftasche, sondern auch ihrer Kleider beraubt.

In den letzten Tagen, hat ein bandenmäßig vorbereiteter Angriff, gleichfalls auf ein Auto, auf derselben Straße stattgefunden. Aufwege Soma-Bergamon war von fünf Banditen eine richtige Barrikade auf der Straße errichtet. Als das Auto hielt, umringte die Bande in einer gewissen Entfernung, auf die der Fahrer schon aufmerksamer war, den Wagen.

Ein Räuber näherte sich mit dem Befehl an die Reisenden, auszusteigen, aber keinen Widerstand zu wagen. Ein junger türkischer Sportsmann, ein Reiter, fand diese Zumutung denn doch zu hart. Er sprang mit einem Satz aus dem Wagen und streifte mit dem ersten Schuß den nächsten Räuber tot nieder. Bedauerlicherweise waren die anderen Reiter ohne seine Waffe. In dem nunmehr sich entspannenden Feuerkampf gegen die mit Gewehren bewaffneten Banditen fiel der maitige junge Türke.

Die Bande plünderte dann die Reisenden aus und verschwand.

Gewiß ist von den türkischen Behörden mit großer Energie die Verfolgung eingeleitet worden. Man hat denn auch einen gleichfalls von dem türkischen Architekten angeführten Streich gefangen. Über diese Vorgänge können nicht dazu, die Kellereier etwa für Bergamontenreisende nach Bergamon zu erhöhen. Die türkische Gendarmerie tut, was in ihren Kräften liegt. Aber nach Lage der Dinge ist es fast ausgeschlossen, eine allgemeine Entwaffnung durchzuführen. Der Landmann muß im Besitz von Waffen bleiben, um sich auch gegen das zahlreiche Raubvolk (Wölfe usw.) zu verteidigen. Dazu ist der Schreckensart im türkischen Volk das Gemüht aller und die Waffe schreit zum Manne, wenigstens an dem Vande. Die Hauptursache der Räuberherrschaft aber heute die wirtschaftliche Not, noch weniger die Gewohnheit an Räuberherrschaft, wie dies in früheren Zeiten der Fall war, als die Eisenketten noch hier hielten.

# Zur Katastrophe des Orient-Express



Die in die Bucht gekippten Lokomotive.

Zur letzten Nacht wurde der Orient-Express auf einer Gasse, bei der Lokomotive in der Bucht gekippt. Die durch die Unfälle verursachte Katastrophe, die letzte Nacht, wurde eine große Katastrophe. Der letzte Nacht wurde der Orient-Express auf einer Gasse, bei der Lokomotive in der Bucht gekippt.





### National-Theater Mannheim.

Freitag, den 8. November 1929  
Vorstellung Nr. 67, Miets F Nr. 9  
**Die Verschwörung des Fiesko zu Genua**  
Ein republikanisches Trauerspiel von Schiller  
In Szene gesetzt von Richard Dürrenmatt  
Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler  
Bühnenmusik: Helmuth Schlawing  
Anfang 19.30 Uhr Ende 22.15 Uhr

**PERSONEN:**  
Andreas Doria, Doge v. Genua Hans Godeck  
Giacomino Doria, Nefle d. Vorigen Karl Marx  
Fiesko, Graf von Lavagna Willy Burgel  
Verrina Hans Finohr  
Bourgoignino verschwores Erich Mühl  
Cajazzo Republikaner Karl Hasenbräuer  
Sacco Josef Renkert  
Lomellino, Gianettinos Vertrauter Hans Simahäuser  
Zasturione Fritz Linn  
Zibo Mithveränderer Georg Köhler  
Asserato Fritz Walter  
Romano, ein Maler Wilhelm Köhler  
Muley Hassan, Mohr von Tunis Rudolf Alster  
Ein Deutscher d. herzogl. Leibwache Johannes Heins  
Erster Bürger Johannes Heins  
Zweiter Bürger Edmund Krüger  
Leonore, Fieskos Gemahlin Helene Laydenius  
Julia, Gräfin Imperiali, Gianettinos Schwester Karla Vielmeier  
Bertha, Verrinas Tochter Annamaria Schrädick  
Rosa Leonorens Helene Laydenius  
Arabella Dienerinnen Karla Vielmeier  
Diener des Fiesko Walter Heßling  
Wachen Harry Bender  
Hans Fassoll

### APOLLO

Fernspr. 21624 - Abends 8 Uhr  
Der Sensationserfolg  
der grandiosen Revue  
**Drunter und Drüber**  
Sonntag nachm. 4 Uhr ungekürzt  
**Drunter und Drüber**



Täglich mit nie gekanntem Erfolg!  
**EROS IN KETTEN**  
Die Sexualnot des Weibes

Ein ergreifendes Drama in 9 Akten  
Liebe und Verrat - Schande  
und Verzweiflung.  
Das sind die Motive dieses  
Großfilms. 2202

Dazu in Erstaufführung der  
Groß-Sensationsfilm  
**Erpresser**  
Ein ganz starkes Bild in 6 Akten  
Vorverkaufkarten bei diesem  
Programm auf hoben.

Anfang: 3.00, 4.10, 5.30, 6.40, 8.15 Uhr

### Palast-Theater

### Volks-Theater

William Fairbank in  
**Der rasende Teufel.**  
Als II. Schlager:  
**Der König des Abgrundes**  
mit Luciano Albertini.

**Groß-Box-Kampf**  
Samstag, 9. November 1929  
ab 8 Uhr im Nibelungensaal  
des Rosengartens  
V. L. R. Nöln - M. F. C. 08 Mannheim  
Erste westdeutsche Klasse. 18296  
Eintrittsp: Ringplatz 2., I. Platz  
1.50, Empore 1.50, Stehplatz -.60.

**Rheinischer Trauben-Brusthonig**  
Ist ein bewährtes Hausmittel bei Keuchhusten  
u. Stiechhusten. Fl. Mk. 1.- u. 1.80. Nur allein:  
Störchen-Drogerie, Marktplatz, H 1, 16

# 5 JAHRE ALHAMBRA

Anlässlich unseres 5 jähr. Bestehens  
das große Jubiläums-Programm!  
Der beliebte Darsteller und Regisseur  
**Wilhelm Dieterle**  
zur Erstaufführung seines neuesten Filmwerkes in jeder Vorstellung  
nur noch heute Freitag

persönlich anwesend!

## Wilhelm Dieterle



## Das Schweigen im Walde

nach dem bekannten Roman von Ludwig Ganghofer  
Ein Großfilm in 8 Akten, umwoben von der wunderbaren Szenerie der Hochgebirgslandschaften  
Hierzu das schöne Beiprogramm!  
Musik. Ltg.: Kapellmeister Otto Apfel | 3, 5, 7, 8.20 Uhr

Einige Hundert ganz moderne Damen-Hüte von aussergewöhnlicher Billigkeit!

### Modern garnierte Filzhüte

bis zu den besten Qualitäten und Ausführungen, auch Frauenhüte  
Zum Aussuchen auf Extrastischen  
4<sup>90</sup> 3<sup>90</sup> 2<sup>90</sup>

Ferner auf Extrastischen:  
Samt-, Velvet- und Zylinder-Damenhüte 4.90 3.50 1<sup>90</sup>

Besichtigen Sie unser Spezialfenster Nr. 3 am Paradeplatz

# SCHMOLLER

Paradeplatz MANNHEIM Breitestraße

# UNIVERSUM

Heute u. folgende Tage!  
Der große Lustspielerfolg  
mit dem neuesten

## Harry Liedtke-Film



**Harry Liedtke**  
der vielgeliebte Liebhaber wechselt ins ältere  
Fach über. Wer ihn jedoch bereits mit er-  
gründendem Schaffen, mit würdevoller Miene  
und mit einem Schmerzbüchlein bewaffnet  
vor sich sieht, hat weit geliebt.  
**Liebenswürdiger denn je**  
übertrumpft er fast noch seinen Sohn.  
**Ein Publikumsschlagert**  
von Format ist entstanden!

Musikzusammensetzung u. musikal. Leitung: Felix Zankl.  
Beginn der Vorstellungen: täglich 8 Uhr.  
Letzte Vorstellung abends 8.30 Uhr.

Sonntag vormittags 11.30 Uhr  
Der an Größe, Güte und Schönheit der Ua-Kulturfilm:

## Die Alpen

Das Paradies Europas  
Ein Kulturfilm vom Schweizer Volk und seinen Bergen in  
4 Akten mit einem Vorspiel über Sage und Geschichte mit  
receder Musik (anbetung für den Film eine Mitwirkung  
des vollen Orchesters)

1.200 - Preise der Plätze  
Saal unten Mk. 1.-, Balkon u. Logen Mk. 1.50  
Vorverkauf an beide Kassen des Universum  
**Jugendliche haben Zutritt!**

### Schloßmuseum Mannheim.

Die Sammlungen des Schloßmuseums sind nun  
mehr geöffnet an Werktagen (außer Montags  
von 10-13 und 14-16 Uhr  
an Sonntagen von 11-16 Uhr.

**Vermischtes**  
**Küche**  
200 J. Speckkammer,  
rind, 550 J. pol. Güte,  
gefällige, 2 u. 3000,  
Schloßmusee, politische  
Zustände. \*4677  
Wittenberger, II 3, 4.

### Volkstümliche Morgen-Aufführung IN DER ALHAMBRA

am kommenden Sonntag, vormittags 11.30 Uhr das große filmische Ereignis!

## DIE SEESCHLACHTEN BEI CORONEL UND DEN FALKLANDSINSELN

Ein deutsches Heldenlied vom Sieg und Untergang des Kreuzergeschwaders Graf Spee.

## Acht gegen vier!

Ein Schicksalstag der deutschen Flotte.  
Musikal. Leitung: Otto Apfel.  
-.80, 1.-, 1.30, 1.50. - Jugendliche haben Zutritt.

### Ein Weihnachts-Kursus für Erwachsene

beginnt jetzt. - Damen und Herren bis zu 60 Jahren lernen  
unter Garantie bis Weihnachten effektiv \*4678  
**ohne Noten Klavier spielen**  
Welsystem von Musikdirektor P. A. Fay.  
Nur Einzelstunden - Für jedermann angelehrt.  
Tausende von Anerkennungs-schreiben. - Erstklassige Un-  
tersichten von Fachleuten wie: Vorsitzender des Musikpädagoger-  
Verbandes, Direktoren von Konservatorien, Kapellmeistern,  
Komponisten, Musikkritikern und Schriftstellern.  
**Ueberraschender Erfolg schon nach einer Stunde!**  
Kostenlose Erklärung am Klavier u. Anmeldung nur Samstag  
9. Nov. von 10-7 Uhr, Sonntag von 10-1 Uhr  
Mannheim D 6, 3, 1 Treppe.





Die kühle Witterung verlangt den neuen Wintermantel

GESCHW. Aisberg KUNSTSTRASSE · MANNHEIM · O.28

VOR 50 JAHREN

bereits führten wir

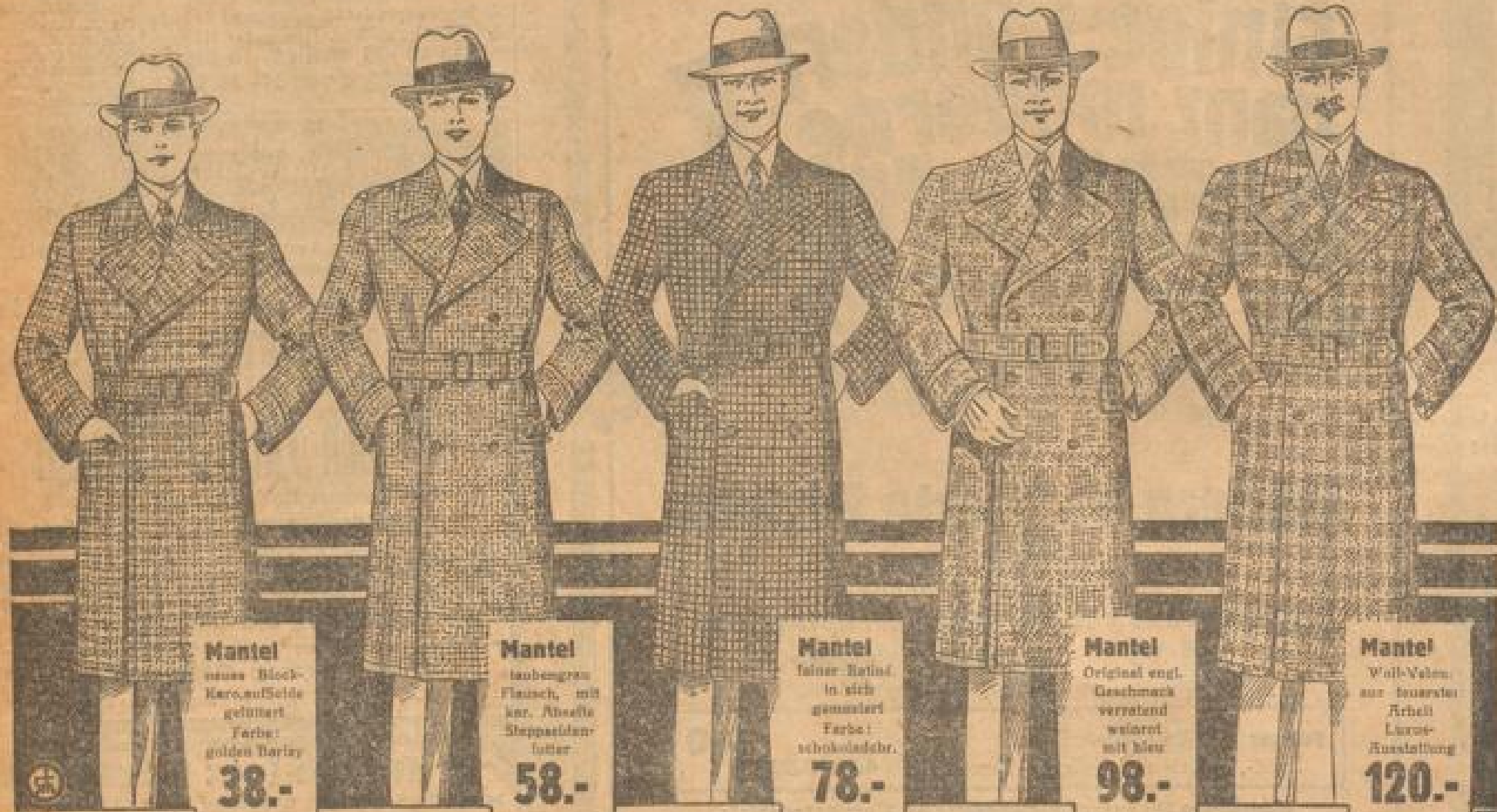
MÄNTEL

und dem Mantel gehört bis auf den heutigen Tag unsere besondere Liebe.

Um jeder Dame die günstige Einkaufsgelegenheit bei unserm JUBILÄUMS-VERKAUF

zu bieten, verlängern wir diesen um drei Tage bis zum 13. November

<p><b>Tüchtiger Betriebsleiter</b> von größerer Maschinenfabrik und Apparatebau - Anstalt gesucht. Erfahrene Techniker, welche über die letzten 10-15 Jahre lang unter Posten von 1000 bis 2000 M. in der Kalkulation von Eisenkonstruktionen sehr erfahrenen. *4734</p>	<p><b>Offene Stellen</b> Für einen gutgehenden Brauerei - Ausschank wird zum möglichst baldigen Termin ein tüchtiger Fachmann als <b>Pächter</b> gesucht. Ehemalige, die über längere Jahre in Höhe von 10-15000.- verfügen, besitzen Ansgabe mit Lichtbild und Ref. unter O Q 182 an die Geschäftsstelle ds. Bl. zu geben. *4733</p>	<p><b>la. Damenfriseur</b> in Vorbereitung sofort eintritt. Zweitmännlich, 2 Jahre, ab 1.11.29. *4737</p> <p><b>Stellen-Gesuche</b> "Lebender, ehefreier, junger Mann mit 3 Jahren, gelernter Bauarbeiter, aus aut. Familie (1. u. 2. Klasse) gleich wichtiger Arbeit, auch als Helfer. Antr. und W. Z. 26 an die Stelle. *4731</p>	<p><b>Stellen-Gesuche</b> <b>Gewandter Kaufmann</b> viele Jahre gereist in Düngemittel, Futtermittel u. Mühlenfabrik, mit besten Beziehungen zur Industrie, sucht sich zu verewähren. Angebote unter O O 300 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *4734</p> <p><b>Dean (Jude)</b> *4734 <b>Servierstelle</b> a. ausgebildete, Frau, sucht Stundenarbeit. Angebote mit W. C. 54 u. V. Z. 51 an die Stelle. *4733</p> <p><b>Immobilen</b> Erfahrt in Italien gefahrt rentables Wohn- oder auch Geschäftshaus in guter Lage, mit Waage der Mieten, feinst. Belagungen mit Bergelstein. Diskussion angefordert. Antr. erbet. unter V H 34 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *4733</p>	<p><b>Verkäufe</b> <b>Schlafzimmer</b> 2 polierte Betten mit Eisenbetten, 2 Nachttische, 1 Hochkommode mit Marmor u. Steinplatte, 1 Schrank, 1 Stuhl, alles in bester Ausführung, zusammen für 200.- an verkaufen. *4732</p> <p><b>Werderplatz Nr. 1,</b> 1 Treppe hoch. <b>Schreibmaschine</b> gebraucht, preiswert abzugeben. O. C. Nr. 2, Nr. 1, Tel. 205 25. *4730</p> <p><b>Fahrrad</b> mit Motor, in bester Ausführung, billig zu verkaufen. *4730</p>	<p><b>Der große Unbekannte...</b> Der Mann der Geld hat... stiller Teilhaber... tüchtiger Teilhaber... wird fortwährend von den Unternehmern gesucht. Ich kenne ihn. Kommen Sie zu mir! Helferting</p>
<p><b>Wir suchen</b> für unser Akkordbüro einen tüchtigen Kalkulator</p>	<p><b>Gesucht wird:</b> Stuhl, gep. Stuhl, schwerer mit langem Rücken, in Plüsch und Lederstoffe. <b>Stellen suchen:</b> Stuhl, gep. Stuhl, schwerer mit langem Rücken, in Plüsch und Lederstoffe. <b>Wunsch schickes Mädchen</b> circa 18 J., aus gutem, in Bismarckstr. 101, gesucht. Gehalt 200.- bis 300.- M. *4732</p>	<p><b>Chauffeur</b> 22 Jahre, gel. Führer, sucht Stellung, ev. auch als Hauswart. Angebote mit W. Z. 50 an die Geschäftsstelle. *4735</p>	<p><b>Heidelberg Landhaus</b> mit 6000 qm Garten und bestmöglicher 3-Zimmerwohnung, sofort billig zu verkaufen. *4732</p>	<p><b>Gelegenheitskauf!</b> <b>Schlafzimmer</b> eigene neu mit weitem Stuhl, mit 2 St. abzugeben. *4730</p>	<p><b>Ludwig Metzger,</b> Sodenheimerstr. 13</p> <p><b>Gelegenheit!</b> <b>Schlafzimmer</b> eigene neu mit weitem Stuhl, mit 2 St. abzugeben. *4730</p>
<p><b>Kalkulator</b> zum baldigen Eintritt. Angebote mit Zeugnisbescheinigung, Lichtbild, Altersangabe u. Gehaltsansprüche erbeten an <b>Joseph Vögle A.-G., Mannheim</b></p>	<p><b>Vertreter</b> gleichfalls für ein sehr leistungsfähiges, neues, Patent-Verfahren, ev. auch als Hauswart. Angebote mit W. Z. 50 an die Geschäftsstelle. *4735</p> <p><b>Vertreter</b> gleichfalls für ein sehr leistungsfähiges, neues, Patent-Verfahren, ev. auch als Hauswart. Angebote mit W. Z. 50 an die Geschäftsstelle. *4735</p>	<p><b>Heidelberg Landhaus</b> mit 6000 qm Garten und bestmöglicher 3-Zimmerwohnung, sofort billig zu verkaufen. *4732</p>	<p><b>Freudenheim Ein- und Mehrfamilienhäuser</b> sowie Baugelände in Freudenheim u. in Neubühl zu verkaufen. Interessenten erbeten unter V H 34 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *4733</p>	<p><b>Gelegenheitskauf!</b> <b>Schlafzimmer</b> eigene neu mit weitem Stuhl, mit 2 St. abzugeben. *4730</p>	<p><b>Ludwig Metzger,</b> Sodenheimerstr. 13</p> <p><b>Gelegenheit!</b> <b>Schlafzimmer</b> eigene neu mit weitem Stuhl, mit 2 St. abzugeben. *4730</p>



Mantel aus Block-Karo, auf Seite gefüttert. Farbe: golden braun. 38.-

Mantel taubengrün, Plüsch, mit ker. Absteife, Steppstücken. 58.-

Mantel feiner Hering, in sich gemauert. Farbe: schokoladbr. 78.-

Mantel Original engl. Geschmack, verziert, wasser- u. winddicht. 98.-

Mantel Walk-Valen, aus feinstem Arbeit, Luxus-Ausstattung. 120.-

Geb Brüder Wronker MARKTECKE S1 MANNHEIM

**Unterricht**  
● **Englisch** ●  
Wie schnell und sicher englisch lernen: mit gutem C. L. 2, 1. 2, Karabeginn 14. Nov. \*4735

**Französisch, Englisch**  
Wie alle Fremdsprachen vom Buchstaben her? Manuskript mit Karte u. W. Z. 50 an die Geschäftsstelle. \*4731

**Heirat**  
Tante u. Onkel haben die besten Bekanntschaften durch meine Eltern. Viele zu Hause erbeten. Dr. Thomas, 11. Metzgerstr. 2, am Hauptstr. Tel. 2099. \*4731

**Heirat**  
Einer Frau, die Mann (besten Bekanntschaften) in. **Heirat**  
Frauen zu lernen, Antr. erbeten, U. Z. 26 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*4731

**Verloren**  
1 Waschküchlein (Küche, gutem abend verloren gegangen. Wiederfinden gegen Belohnung. Metzger, 11. Metzgerstr. \*4731

**Verloren**  
1 Waschküchlein (Küche, gutem abend verloren gegangen. Wiederfinden gegen Belohnung. Metzger, 11. Metzgerstr. \*4731